Der mich sandte, mit Wasser zu taufen!!

Joh 1,19-34

Das Zeugnis des Täufers über sich selbst

19Dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm schickten, damit sie ihn fragen sollten: "Wer bist du?" 20Da bekannte Er [es] und leugnete nicht. Und Er bekannte: "Ich bin nicht der Christus!"21Sie fragten ihn nochmals: "Was nun? Bist du Elia?" Er entgegnete: "Ich bin [es] nicht." "Bist du ein Prophet?" Er antwortete: "Nein." 22Nun fragte sie ihn: "Wer bist du [denn], damit wir denen Antwort geben, [die] uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?" 23Er entgegnete: "Ich [bin die] Stimme [eines] Rufers: In der Wildnis [mach]t den Weg [des] Herrn (für Yahweh) gerade! - so wie [es] der Prophet Jesaja gesagt hat."

24Die [Abgesand]ten, [die] von den Pharisäern waren, 25fragten ihn weiter. Sie sagten zu ihm: "Warum taufst du (?) nun, wenn du nicht der Christus, noch Elia, noch der Prophet bist?" 26[Da] antwortete Johannes ihnen: "Ich taufe in Wasser; [in] eurer Mitte aber steht [der, mit] dem ihr nicht vertraut seid. 27Er ist es, der nach mir kommt, der vor mir geworden ist, [und] ich bin nicht würdig, [Ihm] den Riemen Seiner Sandale [zu] lösen." 28Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordanflusses, wo Johannes taufte.

Das Zeugnis des Täufers vom Lamm Gottes

29Tags darauf [sah] er Jesus [auf] sich zukommen; da sagte er: "Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) der Welt auf [Sich] nimmt! 30Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt [ein] Mann, der vor mir geworden ist; d[enn] Er war eher [als] ich. 31Ich [selbst] war [mit] Ihm nicht vertraut; damit er jedoch Israel geoffenbart würde, **deshalb** kam ich, [um] in Wasser [zu] taufen."

32Dann bezeugte Johannes: "Ich habe [es] geschaut, [wie] der Geist aus dem Himmel wie [eine] Taube herabgestiegen und auf Ihm geblieben ist. 33Zwar war ich [selbst noch] nicht [mit] Ihm vertraut; jedoch **der mich gesandt hat**, um in Wasser zu taufen, **derselbe** sagte [zu] mir: Auf den du den Geist herabsteigen und auf Ihm bleiben gewahrst, dieser ist es, der in heiligem Geist tauft. 34Ich habe [es] gesehen, und ich bezeuge [seitdem], da[ß] dieser der Sohn Gottes ist."

Das ist wieder eine Stelle mit soviel Potential, mit soviel Wissen und Weisheit bestückt und unsere Aufgabe ist es durch den Geist Yahweh`s diese Schätze zu lüften. Die Frage die sich mir stellte war, wer war Johannes der Täufer? Warum hat er es auf sich genommen bzw. woher hatte er die Einsicht ein so anderes Geschehen zu verkündigen, als es die Israeliten gewohnt waren. Die Israeliten waren durch die Jahrtausende gewöhnt an ihren Opferdienst. Wann immer jemand sich durch den Geist Yahweh`s gedrägt fühlte seine Sünden zu bekennen, ging er zur Stiftshütte oder später zum Tempel und bekannte gegenüber dem Hohepriester seine Sünden und schlachtete mit eigenen Händen das unschuldige Tier. So gingen seine Sünden auf das Tier über und der Hohepriester nahm vom Blut – in dem das Leben war – und tat davon an den Altar und spritzte den Rest an den Vorhang vor dem Allerheiligsten. Damit wurde das Heiligtum verunreinigt. Und sicher war es für jeden Israeliten eine schwere Entscheidung zu treffen, bekenne ich meine Sünden öffentlich – was sicher auch peinlich war – und gebe dann dafür auch noch eines meiner besten Tiere her – was ihm und seiner Familie dann auch zum Essen gefehlt hat – um wieder vor Yahweh gerechtfertigt dazustehen. Dies alles tat er aber zu allen Zeiten – vorausgesetzt er war sich der geistigen Dimension der Opferzeremonie bewußt, die ja alle auf Christus hinwiesen – im Blick auf den zukünftigen Erlöser hin, denn nur sein Opfer konnte die Sünden wegnehmen. Die Menschen die in der Schrift forschten wussten das und diese ließen sich dann auch vom Geist Yahweh`s leiten zur Buße. Die Buße war aber immer mit einem blutigen und unschuldigen Opfer verbunden. Wir sollten heute überaus dankbar sein, diese realen Opfer nicht mehr bringen zu müssen, sondern wir können im Glauben das Opfer Christi für uns stellvertretend annehmen. Durch seine Gerechtigkeit allein sind wir vor Yahweh gerechtfertigt.

Wir haben nichts was wir Yahweh geben könnten, um ihm uns gegenüber wohlgefällig zu machen. Er besitzt eh schon alles was existiert. Auch Du bist von ihm geschaffen worden, was also willst Du ihm geben? Alles was wir tun können, ist das Opfer seines einziggezeugten Sohnes im Glauben anzunehmen. Unser Glaube an ihn wird unsere Herzen bereit machen, damit er durch seinen Geist an ihnen arbeiten kann. Er möchte durch seinen Sohn Yahshua in unseren Herzen Wohnung nehmen. Er tut dies durch den Geist den heiligen, der der Geist Yahweh`s ist. Der Tröster bzw. der Beistand wird vom Vater Yahweh gesandt, damit Yahshua in uns weiterwirken kann.

Joh 14,26 der Beistand aber, der heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Joh 15,26 Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben;

So die Frage war, warum kam Johannes trotz dieser Vergangenheit dazu, in dieser Zeit aufzustehen und einen anderen Weg als bisher zu verkündigen? Er brachte das Volk Mk 1,5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze Land Judäa und die Bewohner von Jerusalem, und es wurden von ihm alle im Jordan getauft, die ihre Sünden bekannten, dazu sich von ihm im Jordan in Wasser tauchen zu lassen. Ich habe mich gefragt wie kam er dazu, so einen anderen Weg einzuschlagen und was brachte die Leute dazu das über sich ergehen zu lassen? Und die Frage der Schriftgelehrten und Leviten und Pharisäer kam auch auf dem Fuß. „Wer bist du?“ Und wenn Du nicht der Messias (der Gesalbte), noch der Elia und auch nicht ein Prophet bist, „Warum taufst du dann? Und die Frage die mitschwingt ist, in welcher Vollmacht tust Du das? In wessen Namen tust Du Dinge, die äusserlich betrachtet unseren Lehren der Vorzeit widersprechen? Und damit auch die Berechtigung der Leviten und Pharisäer in Frage stellte. Das haben sie recht schnell erkannt und dann auch ihre Gesandtschaft vorbei geschickt. So wird es auch in unseren Tagen wieder sein, wenn das ewige Evangelium wahrheitsgetreu verkündet werden wird. Dann wird man auch wieder diese Fragen stellen. Und was antwortete Johannes darauf? Warum taufte er in Wasser? Was sagt die Schrift.

Mt 3,11 Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen. → die Frage ist, ob sich diese Passage auf Pfingsten bezieht? Denn Yahshua selber hat nicht mit Wasser getauft (Joh 4,2) und wenn diese Stelle sich auf Pfingsten beziehen sollte, warum haben die Jünger dann zusätzlich noch mit Wasser getauft. Dann hätte Johannes auch sagen können, ich habe mit Wasser getauft und er wird auch einst mit Wasser taufen. Hat er aber nicht, sondern auch andere Stellen verweisen ausdrücklich auf die Taufe mit Geist dem heiligen **und** mit Feuer. Also mit beidem. Nun könnte einer einwenden, Yahshua tauft halt vom Himmel aus mit heiligem Geist und mit Feuer-Zungen und die Jünger auf der Erde die taufen wie Johannes mit Wasser weiter. Können wir bei der Behauptung die allseits bekannte und allgemein anerkannte Verweisung auf die Taufe als Untertauchen aufrechterhalten? Das Wort baptizo wird doch allgemein als untertauchen definiert, auch in den Strongverzeichnissen. So wie lässt sich dann diese Definition auf das Untertauchen mit/in heiligem Geist und auf das Untertauchen mit/in Feuer in Übereinstimmung bringen? Entweder hat das Wort baptizo mehrere Bedeutungen, die weit über das eintauchen oder untertauchen hinaus gehen oder mit der Taufe mit oder in heiligem Geist und die Taufe mit Feuer bezieht sich auf einen anderen Sachverhalt. Welcher könnte gemeint sein? Legt sich auch in diesem Fall die Schrift selber aus? Welche Bedeutung hat Feuer in der heiligen Schrift? Feuer benutzt man um Metall zu reinigen bzw. zu läutern. 4Mo 31,23; mit Feuer wurden Götzen und Bildnisse von fremden Göttern verbrannt 5Mo 7,25; Feuer war auch Zeichen des Gerichts über besiegte Städte, die anschließend mit Feuer verbrannt wurden Ri 20,48; die Opfertiere wurden mit Feuer verbrannt 3Mo 6,23; Feuer fiel vom Himmel herab als Zeichen der Annahme Gottes 2Chr 7,3; durch Nachdenken wird manchmal ein Feuer entzündet und man beginnt zu predigen Ps 39,4; Feuer ist auch ein Zeichen des Gerichts an allem Fleisch Jes 66,16, Jer 11,16. In Mt. 3, 11-12 sowie Lk. 3, 17 beschreibt die Schrift auch was es heißt mit Feuer zu taufen, denn es folgt unmittelbar auf den Satz der Taufe mit Feuer: „Er (der Sohn Gottes) hat die Wurfschaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er

verbrennen mit unauslöschlichem Feuer“. Was aber die Worfschaufel bedeutet oder was sie beschreibt steht in Jer 15,4-7 Und ich will sie zu einem Bild des Entsetzens machen für alle Königreiche auf Erden um Manasses willen, des Sohnes Hiskias, des Königs von Juda, für alles, was er in Jerusalem begangen hat. 5Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn Mitleid mit dir haben? Wer wird denn kommen und fragen, ob es dir gut geht? 6Du hast mich verlassen, spricht Yahweh, und bist von mir abgefallen; darum habe ich meine Hand gegen dich ausgestreckt, um dich zu verderben; ich bin des Erbarmens müde. 7Ich worfelte sie mit der Worfschaufel in den Städten des Landes, und mein Volk, das sich nicht bekehren wollte von seinem Wandel, machte ich kinderlos und brachte es um. Auch hier ist klar ein Gerichtsgeschehen zu erkennen, bei dem selbst Yahweh müde des Erbarmens ist. Yahweh ist nicht nur Liebe und Güte, er ist auch gerecht und heilig. Und wenn seine Erwartungen an die Menschen nicht erfüllt werden, dann kommt es immer wieder zu einem Gericht. Bei dem Yahweh dann mit den unbußfertigen Menschen abrechnet. Auch Yahshua hatte diese Einstellung seines Vaters, der „er und sein Vater waren eins“ in den Ansichten. Wir sehen diese Einstellung in

Lk 12,49 Um **Feuer auf die Erde zu werfen bin Ich gekommen**; und was wollte Ich [lieber, als daß] es schon entzündet wäre! 50Doch [mit einer] Taufe habe Ich Mich [noch] taufen zu lassen, und wie drängt es mich, bis sie vollendet ist! 51Meint ihr, daß Ich gekommen bin, um der Erde Frieden zu geben? **Nein**, sage Ich euch, sondern **vielmehr Zwietracht**.52Denn von nun [an] werden fünf aus einem Haus uneins sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei.53[Der] Vater wird mit [dem] Sohn und [der] Sohn mit [dem] Vater uneins sein, [die] Mutter mit [der] Tochter und [die] Tochter mit der Mutter, [die] Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter und [die] Schwiegertochter mir ihrer Schwiegermutter." Yahshua möchte genau wie sein Vater diese Erde und ihre Bewohner reinigen von ihren Übertretungen, so das sie die Gesetze des Himmels anerkennen und danach ihr Leben ausrichten. Wer das nicht tun will – und jedem oder jeder steht das frei – der wird am Ende gerichtet und verurteilt werden. Das ist fair und gerecht. Yahweh hat alles getan um den Menschen die Erlösung anzubieten, sie brauchen sie nur für sich persönlich annehmen und ihr Leben dadurch verändern zu lassen. Aber wer das ablehnt und lieber die Lehren von Menschen annimmt und sich sein Heil selber verdienen will, der wird verworfen werden. So wird es ja auch sein beim 2. Wiederkommen des Messias. Er wird nur für einen kleinen Teil der Menschheit als Erlöser kommen, nämlich die, die wiedergeboren sind und waren in früheren Zeiten, alle anderen die noch leben werden vernichtet und werden erst bei der 2. Auferstehung aufgeweckt werden. Wer wirklich dazu gehört, das wissen jetzt nur diejenigen, die den Geist den heiligen schon als Unterpfand bekommen haben.
2Kor 1,21-22 Gott (der Vater) aber, der uns zusammen mit euch in Christus (dem Sohn) fest gegründet und uns **gesalbt** hat, er (der Vater) hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes (der des Vaters) in unsere Herzen gegeben. → Die Salbung ist das Unterpfand (›etwas, das als sicheres Zeichen, Garantie für etwas dient‹ »Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache«, Berlin 1969) des Geistes des heiligen, der nur in den Herzen der wiedergeborenen Gläubigen wohnt Joh 3,3 → die Frage wie jemand von neuem geboren werden kann, wenn er lebt ist nicht lösbar, denn jemand, der neu geboren werden soll muss vorher nicht da gewesen sein oder tot sein. Diese Frage klären wir aber weiter unten.

2Kor 5,5-10 Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott (der Vater), der (der Vater) uns auch das Unterpfand des Geistes (des Vaters) gegeben hat. 6Darum sind wir allezeit getrost und wissen: Solange wir im Leib daheim sind, sind wir nicht daheim bei dem Herrn (dem Sohn). 7Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 8Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr, aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem Herrn. 9Darum suchen wir auch unsere Ehre darin, daß wir ihm (dem Herrn) wohlgefallen, sei es daheim oder nicht daheim. 10Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus (dem Sohn) offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. → auch hier wird nochmal wiederholt, das der Geist,der uns als Garantie und als Tröster dient, vom Vater gegeben wird und keine extra (3.) Person sein kann

Eph 1,13-14 In ihm (dem Sohn) seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm (dem Sohn) seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheißung, 14der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit. → vom Vater durch die Verdienste des Sohnes haben wir diese Versiegelung mit dem heiligen Geist erhalten

1Joh 2,27-29 Und die Salbung, die ihr von ihm (dem Sohn siehe Vers 28) empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, daß euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm (dem Sohn) bleiben. 28Und nun, Kinder, bleibt in ihm (dem Sohn), damit wir Freimütigkeit haben, wenn er (der Sohn wieder-) erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm (dem Sohn) bei seiner Wiederkunft. 29Wenn ihr wißt, daß er (der Sohn) gerecht ist, so erkennt auch, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, **aus ihm geboren** ist. → Johannes ist so voll Geist. Das wir hier die Salbung vom Sohn erhalten ist kein Widerspruch, sondern resultiert daraus, das was dem Vater gehört auch dem Sohn gehört und sie beide eins sind Joh 10,30 und Joh. 10,38

Aber dies sollte eine Warnung an alle Allversöhner sein, das die heilige Schrift dies niemals hergibt.

Weil, Joh 5,22 Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, 23damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein (des Sohnes) Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. → mit Feuer zu taufen stellt sich als ein Gerichtsprozeß dar, in dem der Sohn diejenigen, die seinem und dem seines Vaters Wort vertrauen, trennt von denjenigen, die ihre eigenen Lehren aufbauen und abweichen vom Evangelium, das uns allein die Schrift verkündet. Dies bestätigt auch die Schrift in Joh 15,22-24 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. 23Wer mich haßt, der haßt auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen und hassen doch sowohl mich als auch meinen Vater; sowie in 1Petr 2,21 Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt. Damit es da eben keine Unklarheiten gibt, hat uns Yahshua ein Leben vorgelebt, an dem wir uns orientieren können. An dem allein sollen wir uns orientieren und nicht an Kirchen und Organisationen und deren Regeln und Lehren. Auch kann ich mich nur über die STA wundern, die über die kath. Kirche – seit ihrem Beitritt in der Ökumene – und Babylon nun nicht mehr so laut wettert, aber selbst verkennt, das sie auch nur ihren eigenen Leitern folgen und deren Irrlehre der Trinität. Die Lehren der Führer und die Essenz der Glaubensüberzeugungen stimmt schon seit dem frühen 20. Jahrhundert nicht mehr mit der heiligen Schrift überein. Eine Lüge und wenn sie auch noch so oft wiederholt wird, wird nur deswegen nicht wahr. Mich hat es gewundert, das alle Leute in der STA immer nur die gleichen Hefte studieren und bei den Bibelkreisen oder Treffen gibt immer nur der Prediger ein Thema und die Auslegung vor. Sollte es anderswo anders sein, dann informiere mich darüber. Man will alle nur auf gleichen Kurs halten. Und wer dann selber anfängt zu studieren und etwas anderes erfährt aus der Bibel der wird rausgeworfen. Es gibt genügt Beispiele im Internet, die ihre Geschichten dort erzählen. Sicher auch kuriose, die eher vom Glauben abgefallen sind, als die Wahrheit erkannt haben. Die Stellen die klar und eindeutig von nur einem Gott in einer Person, als dem ewigen und wahrhaftigen Vater sprechen, stehen für sich und werden und können auch nicht von Hinweisen und Mutmaßungen eventuell anders verstandener Stellen hinweg gerückt werden. (Röm 3,30; Eph 4,6; Gal 3,20; 1Petr 1,3; Offb 3,12; Offb 19,6; Joh 20,17; Röm 15,6; 1Kor 8,6; Gal 1,1; Lk 1,32; Joh 1,18; Joh 10,29;Joh 14,28 so das sind nur Stellen aus dem NT, wenn ihr nicht glaubt, das die Juden nur an einen Elohim [Gott] geglaubt haben, dann fragt sie doch selber) Der Grund für die ganze Verwirrung ist zum einen die Ablehnung des richtigen Namens des Allmächtigen. In 2Mo 3,14 erklärt uns Yahweh / YHWH sogar die Bedeutung seines Namens. »Ich bin, der ich bin!« Und er wird derjenige sein in Ewigkeit und war es auch

schon in der vergangenen Ewigkeit – wenn es so was überhaupt gibt ^^ - und der Name Yahweh steht für die Unveränderlichkeit seines Wesens und Charakter. Wer dann noch behauptet, das Yahweh erst die 10 Gebote pompös am Sinai/Horeb einführt, um sie dann 1500 Jahre mit „Jesus“ wieder abzuschaffen, der hat Yahweh und seinen Namen nie gekannt. Desgleichen hat auch sein Sohn, der irgendwann aus ihm hervorgekommen bzw. geboren worden ist, als er seine himmlische Herrlichkeit für uns verließ, um auf der Erde ein Menschensohn zu werden von seinem Vater einen Namen bekommen. Wir lesen in Mt 1,21 Sie (Miriam [lat. Maria] seine Mutter) wird aber einen Sohn gebären, und du (Yosef sein „Vater“) sollst ihm den Namen Yahshua (Jesus) geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. Yahshua war ein Kind jüdischer „Eltern“ und diese geben ihren Kindern auch jüdische Namen, weil diese eine Bedeutung haben. Und hier war es sogar eine göttliche Weisung vom Vater dem Kind den Namen Yah shua zu geben, was bedeutet Yah (Kurzform von Yahweh) shua (ist Rettung oder rettet). Im Namen unseres Messias ist ein klares Bekenntnis zum Vater und seiner Liebestat verewigt. Denn was hat der Vater getan? Joh 3,16 Denn so [sehr] hat Gott (der Vater) die Welt geliebt, daß er (der Vater) seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn (den Sohn) glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat. Das ist in Kurzform das Evangelium der heiligen Schrift. Diese klaren Stellen müssen erst einmal für sich stehen gelassen werden, denn für die anderen Stellen gibt es auch ganz klare Bedeutungen, die auch keiner – wie auch immer gearteten Trinität – Raum geben. Und was soll das denn überhaupt sein. Das es nun von Seiten der STA eine andere „richtiggemachte“ – falsch bleibt falsch - Lehre der Trinität gibt, im Gegensatz zu der der anderen Kirchen. Das ist hanebüchener Unsinn.

Die Taufe mit oder in Feuer bewirkt eine klare Trennung zwischen Menschen, die das Wort Gottes als ihre alleinige Richtschnur ihres Lebens bewahren und die nicht irgend etwas zwischen sich und Yahshua gelten lassen. Das ist auch der Sinn der dritten Engelsbotschaft, die nicht wie allgemein angenommen, eine Drohbotschaft für Ungläubige ist, sondern eine Warnung an Gläubige der letzten Zeit, sich nicht wieder zurückzubegeben in die Fänge des Tieres und seines Malzeichens der **Sonn(en)**tagsheiligung Offb 13. Wie viel sinnvoller und erfolgreicher wäre die Botschaft der Gläubigen, wenn man das berücksichtigen würde und nur allein das Evangelium verkündigen würde. Dies allein kann und konnte die Herzen der Menschen verändern, oder sind die heutigen Menschen etwa andere Menschen? Zur Zeit Johannes des Apostels gab es auch schon Antichristen. 1Joh 4,3 und jeder Geist, der nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [**Geist] des Antichristen**, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt. Wann trat der Geist des Antichristen auf? Schon zu Zeiten des Apostels. Mögen das einige bedenken, bevor man sich zu sehr auf eine Person versteift. Denn jeder Trinitarier ist mit dem Geist des Antichristen infiziert. Weil er nicht glaubt, das der Sohn Gottes in das Fleisch gekommen ist, sondern glaubt, das Gott selber oder ein Teil der dreieinigen Gottheit (schon an für sich ein heidnischer Begriff) auch Mensch wurde, aber gleichzeitig Gott blieb (und andere verwirrende Vorstellungen), um hier für uns zu sterben oder nur teilweise zu sterben. Sie mögen es natürlich für sich jeder so zurechtrücken, das es in ihre Theologie passt, aber sie zerstören ein für alle Mal das Liebes- und Erlösungswerk, das Yahweh in seinem Sohn uns angeboten hat. Ich weiß, das kein Mensch selber diese Erkenntnis erlangen kann, es sei ihm denn von Yahweh`s Geist geschenkt. Darum bete ich für Dich lieber Leser, der Du diese Erkenntnis vielleicht noch nicht hast.

E.G. White schreibt dazu: „Christus treibt nicht, sondern zieht die Menschen zu sich. Den einzigen Druck übt er durch seine Liebe aus. Wenn die Kirche anfängt, nach weltlicher Macht Ausschau zu halten, erbringt sie damit den Beweis, daß ihr die Kraft Christi fehlt, daß es ihr an göttlicher Liebe ermangelt.{BL 105.1}

Die Schwierigkeit wurzelt beim einzelnen Angehörigen der Kirche. Bei ihm muß deshalb auch der Heilungsvorgang einsetzen. Jesus gebietet dem Verkläger, zuerst den Balken aus dem eigenen Auge zu ziehen, also von seinem Richtgeist zu lassen, seine eigene Sünde zu bekennen und abzulegen, ehe er andere zurechtzuweisen sucht. „Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.“ Lukas 6,43. Der Anklagegeist, den du nährst, ist eine faule Frucht und beweist, daß der ganze Baum faul ist. Es nützt dir gar nichts, wenn du dir durch

Selbstgerechtigkeit zu helfen suchst. Dir tut eine Herzensänderung not. Hast du diese erlebt, dann eignest du dich dazu, andere zu berichtigen; denn „wes das Herz voll ist, des geht der Mund über“. Matthäus 12,34.{BL 105.2}

Wenn ein Mensch in seinem Leben in innere Schwierigkeiten gerät und du ihm mit Rat und Mahnung zur Seite stehen willst, dann wohnt deinen Worten ein Einfluß zum Guten nur insoweit inne, als sie dein Leben und deine Gesinnung als Eigenbesitz ausweisen. Du mußt gut sein, ehe du Gutes tun kannst. Du kannst niemand zu einer Umstellung beeinflussen, wenn du nicht selbst durch die Gnade Christi demütig, lauter und milde geworden bist. Hat sich dieser Wandel in dir vollzogen, dann kannst du gar nichts anderes als ein Segen sein, muß doch auch der Rosenbusch seine duftenden Blüten und der Weinstock seine köstlichen Trauben spenden.“{BL 105.3}

So gibt die Taufe mit Feuer eine Reinigung unserer Herzen hin zu Yahshua unserem Erlöser und es vollzieht sich durch die Anerkennung des heiligen Gesetzes der Freiheit und der Liebe, eine Erkenntnis der eigenen Sündhaftigkeit. Dies wird bewirkt durch die Taufe mit dem heiligen Geist durch das Absterben des eigenen Ichs und eine durch den Geist Yahweh`s bewirkte Wiedergeburt. Der Mensch ist von Natur bzw. von Geburt ab schon geistlich tot, weil Kinder schon mit einem sündigen Wesen auf die Welt kommen. Kinder werden schon mit dem Hang zum Bösen geboren. „Mit den Worten, die zu jener hebräischen Mutter gesprochen wurden, spricht Gott auch zu allen Müttern jedes Zeitalters. Der Engel sagte: „Alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.“ Richter 13,14. Das Wohlergehen des Kindes wird von den Gewohnheiten der Mutter beeinflußt. Ihre Neigungen und Leidenschaften soll sie unter Kontrolle halten. Manches muß sie meiden, gegen andere Neigungen ankämpfen, wenn sie Gottes Absicht mit ihrem Kind erfüllen will. Wenn sie vor der Geburt des Kindes ihren Gelüsten freien Lauf läßt, wenn sie selbstsüchtig, ungeduldig und anspruchsvoll ist, werden sich diese Charakterzüge in der Veranlagung des Kindes wiederfinden. Auf diese Weise haben viele Kinder schon vor der Geburt beinahe unbezwingbare Neigungen zum Bösen empfangen.“ {SGA 304.2}

„Wir sollten die Art der Kriegführung beenden, die uns der Feind aufdrängen will. Wir sollten ernsthaft mit der Arbeit beginnen, unsere ererbte und kultivierte Neigung zum Bösen zu überwinden. Lasst uns Gott anflehen, die boshafte Neigung, bei anderen Fehler zu suchen, wegzunehmen und uns stattdessen das Leben und die Liebe Christi zu schenken ...“{CS 208.6}

„Er hat uns nämlich nicht nur Verstand und die Fähigkeit zum Denken gegeben, sondern auch mit geistlichen Kräften, mit dem Empfinden für Recht und Unrecht und mit der Sehnsucht nach dem Guten beschenkt. All das wollte Satan für immer zerstören, indem er die ersten Menschen zum Griff nach der verbotenen Frucht verleitete. Und die Folgen dieses Fehlgriffs gehören seither zur Lebenserfahrung jedes Menschen. In jedem steckt die Neigung zum Bösen, mit der er allein nicht fertig werden könnte. Wir alle tragen aber auch die Sehnsucht in uns, so zu sein, wie Gott es von Anfang an gewollt hat. Wäre Jesus nicht gekommen, gäbe es keine Möglichkeit, daß diese Sehnsucht jemals gestillt wird. Aber nun steht er uns als Erlöser zur Seite, um uns zu unserer eigentlichen Bestimmung zurückzuführen. Sollte es da nicht höchstes Ziel sein, die Beziehung zu Christus zu bewahren und mit ihm zusammenzuwirken?“{Ez 27.2}

„Es gibt eine Wissenschaft des Christentums, die wir beherrschen sollen — eine Wissenschaft, die so viel tiefer, breiter und höher ist als irgend eine menschliche Wissenschaft, wie der Himmel höher ist als die Erde. Der Verstand soll ausgebildet, erzogen und geübt werden; denn wir sollen Gott dienen auf eine Weise, welche mit der angeborenen Neigung nicht in Harmonie ist. Ererbte und gepflegte Anlagen zum Bösen müssen überwunden werden. Oft muß die Erziehung und Ausbildung einer ganzen Lebenszeit abgelegt werden, damit jemand ein Schüler in der Schule Christi werden kann. Unsere Herzen müssen gelehrt werden, fest zu werden in Gott. Wir müssen unsere Gedanken so bilden, daß wir imstande sind, der Versuchung zu widerstehen. Wir müssen lernen aufwärts zu schauen. Die Grundsätze des Wortes Gottes — Grundsätze, welche so erhaben sind wie der Himmel und die Ewigkeit einschließen, sollen wir verstehen lernen in ihrer Beziehung zu unserem täglichen Leben. Jede Handlung, jedes Wort, jeder Gedanke soll mit diesen Grundsätzen in Übereinstimmung

sein. Alles muß in Harmonie mit Christo gebracht werden und muß ihm untertan sein.“{FA 462.1}

Darin etwas zu ändern liegt nicht im Vermögen des Menschen, nicht einmal das Anerkennen des göttlichen Gesetzes als universalen und ewigen Maßstab, der für alle irdischen und himmlischen Wesen Gültigkeit hat. Ich habe mich oft gefragt, warum fing Johannes kurz vor Yahshua`s Auftreten an mit der Taufe in Wasser. Und warum hat Yahshua bzw. ja eher seine Jünger das dann weitergemacht? Was hatte diese Taufe vor seinem Tod für eine Bedeutung? Was war der Zweck der Sendung des Johannes? Versuchen wir uns der Beantwortung der Fragen zu nähern, in dem wir das Wort Gottes studieren, denn nur lesen reicht nicht aus um die heilige Schrift zu verstehen.

Um das Gesetz aber in seiner vollen Bedeutung und Auslegung zu verstehen und anzuerkennen, kannst Du nicht trinitarisch bleiben, weil Du damit schon gegen das erste Gebot verstößt. Hier dazu ein paar Stellen aus dem AT.

Jes 44,6 So spricht YAHWEH, der König Israels, und sein Erlöser, YAHWEH der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und **außer mir gibt es keinen Gott**.

Jes 44,8 Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündet und dir angekündigt? Ihr seid meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Nein, es gibt sonst keinen Fels, ich weiß keinen! → wenn Du einen kennst, dann dünkst Du Dich klüger als Yahweh
Jes 44,10 Wer hat je einen Gott gemacht und ein Götzenbild gegossen, ohne einen Nutzen davon zu erwarten? → gute Frage. Zum einen wer hat Interesse daran Jesus zu Gott zu erheben? Satan, weil er zum einen das Gesetz aufheben will und zum zweiten, um den Sabbat abzuschaffen. Denn beides hat dieser „Jesus“ ja laut Evangelium vieler Kirchen gemacht. Zum anderen hilft die Annahme der Trinität nicht mehr als Sekte angesehen zu werden und man bekommt Zugang zur Ökumene, was für manche Kirchen ein finanzieller Segen bewirkt und Geld ist der Motor der Welt.
Jes 45,21 Verkündet’s, bringt es vor; ja, sie mögen sich miteinander beraten! Wer hat dies vorzeiten verlauten lassen? Oder wer hat es von Anfang her angekündigt? War ich es nicht, Yahweh? Und sonst gibt es keinen anderen Gott, einen gerechten Gott und Erretter; außer mir gibt es keinen! → lügt die Schrift oder Menschen? Entscheide selber.
Jes 8,19-20 Wenn sie euch aber sagen werden: Befragt die Totenbeschwörer und Wahrsager, die flüstern und murmeln! — [so antwortet ihnen]: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen, oder soll man die Toten für die Lebendigen befragen? 20»Zum Gesetz und zum Zeugnis!« — wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot. → es steht nicht, das man die Götter befragen soll, sondern seinen Gott / Elohim (Plural Majestätisch), frage einen Juden und nicht einen Theologen, wenn Du wissen willst was Wahrheit ist über Elohim Yahweh Zebaoth
Jes 17,6 Es wird nur eine Nachlese von ihnen übrigbleiben, wie beim Abschlagen der Oliven: zwei oder drei reife Oliven oben im Wipfel des Baumes, vier oder fünf in den Zweigen des Fruchtbaums! spricht Yahweh (der Herr), der Gott Israels. 7An jenem Tag wird der Mensch auf den (Einzahl) schauen, der (Einzahl) ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels (Einzahl) blicken.
Jes 40,18 Wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen? → die Ebenbildlichkeit im NT bezieht sich auf das geistige Wesen das Yahshua mit seinem Vater teilt E.G. White dazu: „Ehe das Böse Eingang fand, walteten Friede und Freude im ganzen Weltall. Alles befand sich in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen des Schöpfers. Die Liebe zu Gott war über alles erhaben, die Liebe zueinander rein in ihren Beweggründen. Christus, das Wort, der eingeborene Sohn Gottes, war eins mit dem ewigen Vater - eins in Natur, im Wesen und im Vorhaben - das einzige Wesen im ganzen Weltall, das mit allen Ratschlüssen und Absichten Gottes vollkommen vertraut war. Durch Christus wirkte der Vater bei der Erschaffung aller himmlischen Wesen. "Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel ... ist, das Sichtbare und Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten" (Kol. 1, 16); und Christus samt dem Vater gelobte der ganze Himmel Treue und Gehorsam.
Da das Gesetz der Liebe die Grundlage der Regierung Gottes war, so hing die Glückseligkeit aller erschaffenen Wesen von ihrer vollkommenen Übereinstimmung mit den erhabenen Grundsätzen der Gerechtigkeit ab. Gott sieht bei allen seinen Geschöpfen auf den Dienst der Liebe, auf eine

Huldigung, die einer einsichtsvollen Wertschätzung seines Charakters entspringt. Ihm gefällt keine erzwungene Treue, und er verleiht allen Wesen Willensfreiheit, damit sie ihm einen freiwilligen Dienst darbringen. Es lebte jedoch einer, der es vorzog, diese Freiheit zu verkehren. Die Sünde hatte ihren Ursprung bei dem, der nächst Christus am meisten von Gott geehrt worden war und der unter den Bewohnern des Himmels an Macht und Ehre am höchsten stand. Vor seinem Fall war Luzifer der erste der schirmenden Engel, heilig und unbefleckt. "So spricht YAHWEH, unser Gott: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. ... Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ... und wandeltest inmitten der feurigen Steine. Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde." (Hes. 28, 1215.) Luzifer hätte, geliebt und geehrt von allen Engelscharen, in der Gunst Gottes bleiben und alle seine hohen Begabungen zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können.“ {GK S. 183 / 267}
Jes 43,10 Ihr seid meine Zeugen, spricht Yahweh, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, daß ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben. → so glaube was Du willst, aber ich vertraue der heiligen Schrift.
Jes 44,8 Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündet und dir angekündigt? Ihr seid meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Nein, es gibt sonst keinen Fels, ich weiß keinen!
Jes 45,18 Denn so spricht Yahweh, der Schöpfer der Himmel — Er ist Gott —, der die Erde gebildet und bereitet hat — Er hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet —: Ich bin Yahweh, und sonst ist keiner! Fast 7000 x (genau 6828 mal) steht der Name Yahweh in der heiligen Schrift, aber er wurde getilgt und mit der HERR (Baal) ersetzt. Zwar hat Yahweh durch seinen Sohn bei der Erschaffung des Himmels und der Erde gewirkt, aber der Sohn hat im Auftrag des Vaters gewirkt, weil das Teil des Erlösungsplans ist. Ich denke das sollte genügen zumal es nur Stellen aus einem Brief waren. Ok nur noch in 5. Mose.
5Mo 4,35 Dir ist es gezeigt worden, damit du erkennst, daß Yahweh Gott ist, und keiner sonst als er allein.
5Mo 4,39 So sollst du nun heute erkennen und es dir zu Herzen nehmen, daß Yahweh der alleinige Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner sonst. → zwar gibt es mit Satan einen Gott dieser Welt, aber der ist schon besiegt. Glaubst Du das?
5Mo 6,4-7 Höre Israel, Yahweh ist unser Gott, Yahweh allein! 5Und du sollst Yahweh, deinen Gott (Einzahl), lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, 7 und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; → immer sollten sich die Israeliten damals und heute die geistigen Israeliten sagen, das nur Yahweh Elohim (Gott) ist, nur er allein. Immer und immer wieder wiederholt es die heilige Schrift, so oft, das 99% der Christenheit dies verwerfen. Sogar die Moslems verbreiten diese Botschaft uns zur Schande. Hört doch wenigstens auf sie!! Auch das ist ein Zeichen der Verweigerung der Feuertaufe.

Mt 13,40 Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit. → Demut ist eine Frucht des heiligen Geistes, wer unbelehrbar der Schrift gegenüber ist und bleibt, bezeugt wes Geistes Kind er ist. Frage: Was soll Yahweh mit solchen Menschen im Himmel anstellen, die ihn als alleinige Autorität nicht anerkennen wollen? 1Kor 15,24 danach das Ende, wenn er (der Sohn) das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, wenn er (der Sohn) jede Herrschaft, Gewalt und Macht beseitigt hat. → So wer ist denn dann auf der neuen Erde der oberste Herrscher und Gott? Yahshua wird in Ewigkeit der Menschen-Sohn bleiben und wird die menschliche Gestalt behalten incl. der Wundmale.

Mt 24,27 Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.
Mt 24,30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des

Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.
Mt 24,37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.
Mt 24,39 und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.
Offb 1,13 und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel.
Offb 14,14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Sohn des Menschen; er hatte auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel.
E.G White dazu: „Im Osten erscheint eine kleine schwarze Wolke, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt, und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, daß dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In feierlichem Schweigen blicken alle unverwandt auf sie, wie sie der Erde näher rückt und zusehends heller und herrlicher wird, bis sich eine große weiße Wolke entwickelt, deren Grund wie verzehrendes Feuer aussieht und über der der Regenbogen des Bundes schwebt. Jesus reitet voraus als ein mächtiger Sieger. Er kommt jetzt nicht als Schmerzensmann, den bitteren Kelch der Schmach und des Weh's zu trinken, sondern als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebendigen und die Toten zu richten. Er hieß "Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit. ... Und ihm folgte das Heer des Himmels." (Offb. 19, 11. 14.) Mit Wechselgesängen himmlischer Weisen begleitet ihn ein unzählbar großes Gefolge heiliger Engel. Das Firmament scheint mit leuchtenden Gestalten bedeckt zu sein, zehntausend mal zehntausend und tausendmal tausend. Keine menschliche Feder kann die Herrlichkeit dieses Anblicks beschreiben, kein sterblicher Verstand seine Pracht erfassen. "Seines Lobes war der Himmel voll und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht." (Hab. 3, 4.) Da die lebendige Wolke noch näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt sein erhabenes Haupt, sondern ein Diadem der Herrlichkeit ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht leuchtet heller als die blendende Mittagsonne. "Und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte; König aller Könige und Herr aller Herren." (Offb. 19, 16.) Vor seiner Gegenwart sind alle Angesichter bleich, und auf die Verwerfer der Gnade Gottes fällt der Schrecken ewiger Verzweiflung. "Nun muß ... aller Herzen verzagen und die Knie schlottern, aller Lenden zittern und aller Angesicht bleich wird." (Jer. 30, 6; Nah. 2, 11.) Die Gerechten rufen mit Zittern: "Wer kann bestehen?" Der Gesang der Engel verstummt, und es herrscht eine Zeitlang tiefes Schweigen. Dann vernimmt man die Stimme Jesu, die sagt: "Meine Gnade ist genügend für euch." Die Gesichter der Gerechten hellen sich auf, Freude erfüllt jedes Herz. Und die Engel singen im Chor und jubeln wiederum, indem sie sich der Erde noch mehr nähern. Der König aller Könige steigt auf der Wolke herab, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch, die Erde zittert vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Örtern bewegt. "Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer gehet vor ihm her und um ihn her ein mächtiges Wetter. Er ruft Himmel und Erde zu, daß er sein Volk richten wolle:" (Ps. 50, 3. 4.) "Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen?" (Offb. 6, 1517.) Das höhnische Gespött hat aufgehört. Lügende Lippen sind zum Schweigen gebracht. Das Waffengeklirr und Schlachtgetümmel und alles Ungestüm und die blutigen Kleider sind verschwunden. (Jes. 9, 5.) Nur die Stimme des Gebets und Laute des Weinens und Wehklagens werden jetzt vernommen. Von den Lippen der jüngst noch Spottenden ertönt der Schrei: "Es ist gekommen der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen?" Die Gottlosen bitten, eher unter den Felsen der Berge begraben zu werden, als dem Angesicht dessen zu begegnen, den sie verachtet und verworfen haben. Sie kennen jene Stimme, die an das Ohr der Toten dringt. Wie

oft hat ihr sanfter, flehender Ton sie zur Buße gerufen! Wie oft ist sie in den rührenden Bitten eines Freundes, eines Bruders, eines Erlösers vernommen worden! Den Verwerfern seiner Gnade könnte keine andere Stimme so verdammend, so urteilsschwer sein als jene, die solange gefleht hat: "So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?" (Hes. 33, 11.) Ach, daß es für sie die Stimme eines Fremdlings wäre! Jesus sagt: "Wenn ich aber rufe und ihr euch weigert, wenn ich meine Hand ausstrecke und niemand darauf achtet, wenn ihr fahren laßt all meinen Rat und meine Zurechtweisung nicht wollt:`` (Spr. 1, 24. 25.) Jene Stimme weckt Erinnerungen, die sie gern austilgen möchten - verachtete Warnungen, abgeschlagene Einladungen, geringgeschätzte Vorrechte. Dort sind jene, die Christus in seiner Erniedrigung verspotteten. Mit durchdringender Macht kommen ihnen die Worte des Dulders ins Gedächtnis, die er, von dem Hohenpriester beschworen, feierlich erklärte: "Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels." (Matth. 26, 64.) Jetzt erblicken sie ihn in seiner Herrlichkeit, und sie müssen ihn noch sehen zur Rechten der Kraft sitzen. Die seinen Anspruch, der Sohn Gottes zu sein, verspotteten, sind nun sprachlos. Da ist der hochmütige Herodes, der über seinen königlichen Titel spottete und den höhnenden Soldaten befahl, ihn zum König zu krönen. Da sind ganz dieselben Männer, die mit verruchten Händen das purpurne Gewand um seine Gestalt legten und auf seine heilige Stirn die Dornenkrone setzten; die in seine widerstandslose Hand das Zepter des Spottes legten und sich in gotteslästerlichen Hohnreden vor ihm verbeugten. Die Männer, die den Fürsten des Lebens schlugen und anspien, wenden sich nun von seinem durchdringenden Blick ab und versuchen, aus dem überwältigenden Glanz seiner Gegenwart zu fliehen. Die Knechte, die die Nägel durch seine Hände und Füße trieben, der Soldat, der seine Seite durchstach, sehen diese Male mit Schrecken und Gewissensbissen. Mit schrecklicher Deutlichkeit erinnern sich die Priester und Obersten der Ereignisse auf Golgatha. Mit Schaudern und Schrecken denken sie daran, wie sie in satanischem Frohlocken ihr Haupt schüttelnd ausriefen: "Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat." (Matth. 27, 42. 43.) Lebhaft erinnern sie sich des Gleichnisses Jesu von den Weingärtnern, die sich weigerten, ihrem Herrn die Frucht des Weinbergs zu geben, seine Knechte mißhandelten und seinen Sohn erschlugen. Auch gedenken sie des Ausspruches, den sie selbst äußerten: Der Herr des Weinberges "wird die Bösewichte übel umbringen." In der Sünde und Bestrafung jener untreuen Männer sehen die Priester und Ältesten ihr eigenes Verhalten und ihre eigene gerechte Verurteilung. Und jetzt erhebt sich ein Schrei der Todesangst. Lauter als der Ruf: "Kreuzige ihn! kreuzige ihn!", der in den Straßen Jerusalems ertönte, erschallt der schreckliche, verzweiflungsvolle Wehruf: "Es ist Gottes Sohn! Es ist der wahre Messias!" Sie bemühen sich, aus der Gegenwart des Königs aller Könige zu fliehen. In den tiefen Höhlen der Erde, die sich durch den Aufruhr der Elemente bildeten, versuchen sie sich vergebens zu verbergen. In dem Leben aller, die die Wahrheit verwerfen, gibt es Augenblicke, da das Gewissen erwacht, da ihnen ihr Gedächtnis qualvolle Erinnerungen an Taten und Worte der Heuchelei vorhält und die Seele von Reue geplagt wird. Aber was sind diese, verglichen mit den Gewissensbissen jenes Tages, da "Angst und Not kommt", da das "Unglück wie ein Wetter" kommt. (Spr. 1, 27.) Die Christus und seine Nachfolger gern umgebracht hätten, sehen nun die Herrlichkeit, die auf ihnen ruht. Inmitten des Schreckens hören sie die Stimmen der Heiligen freudig ausrufen: "Siehe, das ist unser Gott (Elohim), auf den wir hofften, daß er uns helfe." (Jes. 25, 9.) Während des Schwankens der Erde, des Zuckens der Blitze und des Grollens des Donners ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft dann, seine Hand zum Himmel erhebend: "Erwachet, erwachet, erwachet, die ihr im Staube schlaft, und stehet auf!" Über die Länge und Breite der Erde hin werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben. Und die ganze Erde dröhnt von den Tritten der außerordentlich großen Schar aus allen Heiden, Geschlechtern, Völkern und Sprachen. Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: "Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" (1. Kor. 15, 55.) Und die lebenden Gerechten und die auferstandenen Heiligen vereinen ihre Stimmen in einem langen

fröhlichen Siegesjubel. Alle kommen in derselben Größe aus ihren Gräbern, wie sie hineingelegt wurden. Adam, der mitten unter der auferstandenen Schar steht, ist von erhabener Höhe und majestätischer Gestalt, nur wenig kleiner als der Sohn Gottes. Er bietet einen auffallenden Gegensatz zu dem Volk späterer Geschlechter; in dieser einen Beziehung sieht man die große Entartung des Menschengeschlechtes. Alle aber stehen auf in der Frische und Kraft ewiger Jugend. S. 244 / 267 Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen. Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verlorengegangen war, wiederherzustellen. Er wird unseren nichtigen Leib verwandeln und ihn seinem verklärten Leibe ähnlich machen. Die sterbliche, vergängliche, anmutlose Gestalt, einst mit Sünde befleckt, wird vollkommen, schön und unsterblich. Alle Fehler und Gebrechen werden im Grabe gelassen. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradiese zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechtes in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch gebliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt, und die Getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit JAHWEH'S, unseres Gottes, und werden an Geist, Seele und Leib das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen. O, wunderbare Erlösung, lange besprochen, lange erhofft, mit eifriger Erwartung betrachtet, aber nie völlig verstanden!“ {GK S. 243 / 267 }

Johannes der Täufer gibt eine Erklärung ab, das nicht er das Zentrum des Erlösungsplans ist sondern, der Sohn Gottes und das was Yahshua als das Lamm Yahweh`s tun wird. Frage: Hat die Taufe des Johannes die Menschen erlöst? Hat es ihre Sünden weggenommen? Nein, denn das konnte immer noch nur Yahshua, der alle Sünden der ganzen Menschheit auf sich nahm am Pfahl von Golgatha. Aber das lag noch in der Zukunft. Bis dahin blieb ihnen auch nur der Glaube an den bald kommenden Erlöser, der ihnen die Sünden vergab. Wir haben heute keine andere Situation, als nur den Glauben an Yahshua. Meint nun diese Taufe mit dem heiligen Geist, das Pfingstwunder, bei dem die Gaben des heiligen Geistes ausgeschüttet wurden? Zu welchem Zweck wird Yahshua uns mit heiligem Geist taufen?

Mk 1,8 Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit heiligem Geist taufen.

Lk 3,16 antwortete Johannes allen und sprach: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin nicht würdig, ihm seinen Schuhriemen zu lösen; der wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen. → zu Lebzeiten oder danach? Was ist hier gemeint? Wir können nicht einfach sagen, das bezieht sich bestimmt auf Pfingsten, das passt irgendwie mit Feuer-Zungen und heiligem Geist. Ist das wirklich so? Wo sind die klaren Belege aus der Schrift dafür?

Joh 1,26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt; 27Dieser ist’s, der nach mir kommt, der vor mir gewesen ist; und ich bin nicht würdig, ihm den Schuhriemen zu lösen. 28Dies geschah in Bethabara, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte. 29Am folgenden Tag sieht Johannes (Yohanan) Jesus (Yahshua) auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! 30Das ist der, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. 31Und ich kannte ihn nicht; **aber damit er Israel offenbar würde**, darum bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen. 32Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah den Geist wie eine Taube vom Himmel herabsteigen, und er blieb auf ihm. 33Und ich kannte ihn nicht; **aber der mich sandte**, **mit Wasser zu taufen**, der (Vater) sprach zu mir: Der (der Sohn), auf den (der Sohn) du den Geist (des Vaters) herabsteigen und auf ihm (dem Sohn) bleiben siehst, der (der Sohn) ist's, der (der Sohn) mit heiligem Geist tauft. 34Und ich habe es gesehen und bezeuge, daß dieser (der Sohn) der Sohn Gottes (Yahweh`s desVaters) ist. 35 Am folgenden Tag stand Johannes wiederum da und zwei seiner Jünger. 36Und indem er auf Jesus blickte, der vorüberging, sprach er: Siehe, das Lamm Gottes!

Johannes hat einen ganz klaren Auftrag vom himmlischen Vater bekommen. Dazu wurde er von Geburt an mit heiligem Geist ausgestattet. Er hatte eine sehr gute und klare Schriftkenntnis. Wohlgemerkt er kannte nur die Schriften des alten Bundes, der nur alt vom Alter her war nicht von

der Gültigkeit. Verstehen sie mich nicht falsch. Yahshua hat den alten Bund erfüllt und damit den neuen Bund aufgebaut. Er hat den alten Bund am Sinai oder mit Abraham oder mit Noah nicht abgeschafft. Oder sonst könnte ja jeder wieder eine Flut erwarten. Der alte Bund war immer nur ein Schatten auf den Messias hin. Alles hat sich in ihm erfüllt. Aber das Gesetz kann auch er nicht aufheben, weil es das Gesetz oder der Charakter (wie die STA sagen) des Vaters ist. Aber mal eine Frage. Wie soll jemand beschaffen sein, dessen Charakter es ist, das er keine anderen Götter neben sich duldet, wenn er doch selbst eine Trias, eine Dreifaltigkeit, eine Trinität ist? Ich zitiere nochmal das erste Gebot aus der hebräischen Interlinearübersetzung: 2. Mose 20 Und es redete Elohim (Plural Majestätisch) alle die Worte, dieselben , sagend: Ich bin YHWH / Yahweh (Ich bin, der ich bin) Dein Elohim , der ich herausgeführt Dich vom Lande Ägypten aus dem Haus der Knechtschaft. (→ Darum!) Nicht Dir sei(en) Elohim andere(r) gegenüber meinem Antlitz. Dies kann sowohl Einzahl als auch Mehrzahl sein. Die Übersetzer haben beides eingefügt. So die Juden haben nie an mehrere Elohims geglaubt, sondern nur an Yahweh, als ihren alleinigen Gott / Elohim. Klar wissen wir aus der Schrift sowie E.G. White das Christus der Bote/Engel des Bundes war, das er immer die Mittlerrolle ausgeführt hat. Aber das immer nur im Auftrag des Vaters. Die Erde hat er erschaffen im Auftrag, das Gesetz vermittelt im Auftrag, die Schreiber und Propheten inspiriert im Auftrag des Vaters (1Petrus 1,11). Der Sohn bleibt Sohn und wird nicht der Vater, sonst würde sich das 5. Gebot in sich selbst widersprechen. Trinitarier können nicht mal das Gesetz richtig verstehen, weil sie alles durch die trinitarische Brille betrachten. Yahweh sagt im 2. Gebot, das wir uns von ihm kein Bild noch Gleichnis machen sollen. Aber genau das machen die Trinitarier, weil sie sich eine Vorstellung von dem dreieinigen Gott oder den 3 Göttern oder den 3 Personen der Gottheit machen, was verboten ist. Ich zitiere noch mal das 2. Gebot: Nicht du sollst dir machen ein Bildnis noch irgendwelche Gestalt die in den Himmeln oben und die auf der Erde unten und die in den Wassern unter der Erde. Nicht sollst du dich niederwerfen vor ihnen und nicht sollst du ihnen dienen denn **ich** YHWH/Yaweh bin dein Elohim ein eifernd (eifersüchtiger) El (Einzahl) heimsuchend Schuld von Vätern gegenüber Söhnen am dritten und am vierten Geschlecht an meinen Hassern und tuend Huld an den tausend mich Liebenden und an den Beobachtenden meine Gebote. → immer nur spricht er in der Einzahl von sich. Nicht wir sind deine Elohims und wir sind eifersüchtig und dann zu uns gewendet, werft ihr euch nicht vor ihnen den Götzen nieder. Gemessen am Gesetz der Liebe und der Freiheit ist das schizophren. Jeder kann glauben was er will, aber dann soll er es nicht als Wahrheit ausgeben, wenn es nur Interpretationen bestimmter Stellen sind, die die klaren eindeutigen Stellen auslassen oder umdeuten. Jeder Trinitarier switcht ständig je nach Stelle zwischen einem Gott und mehreren Göttern hin und her. Und immer haben sie Recht. Weil es passt alles in ihre Weltanschauung, aber nicht zur heiligen Schrift. Aber es ist auch klar, das über 99% der Christenheit nicht alle in den Himmel kommen können, wenn die Pforte nur eng und schmal ist. Ich sage es voraus Trinität und Sonntagsheiligung gehören zusammen. Yahweh und Yahshua gehören zum Sabbat und damit zur Wahrheit und diejenigen, die die Wahrheit lieben, werden auch durch den Geist Yahweh`s wiedergeboren werden. Ohne die sagt Yahshua, nicht ich, wird niemand in den Himmel eingehen. Was ist der Zweck des heiligen Geistes? Warum werden wir in ihn getaucht oder durchtränkt?

Was sagt die Schrift?

Joh 14,17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.
Joh 15,26 Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben;
Joh. 16, 7-12 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist **gut für euch, daß ich hingehe**; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; 9von **Sünde**, weil sie nicht an mich glauben; 10von **Gerechtigkeit** aber, weil ich (der Sohn) zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; 11vom **Gericht**, weil der Fürst dieser Welt (der Satan schon) gerichtet ist. 12Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr

könnt es jetzt nicht ertragen. → das der Beistand hier männlich erscheint und mit „er“ wiedergegeben wird, liegt an dem Nomen „der Beistand“ welches männlich ist. Wenn das stehen würde die Fürsprecherin oder ein anderes neutrales Nomen (z.B. das Auto ^^), dann wären die Beschreibungen dazu „sie“ oder „es“. Johannes und andere Schreiber machen das sehr oft, das sie nur Personalpronomen benutzen und man dann genau darauf achten muss, von wem redet er denn nun gerade. Vieles kann man nur aus dem Kontext erschließen. Johannes könnte auch jedes mal „der Beistand“ oder „der Fürsprecher“ oder „der Tröster“ schreiben oder alles abwechselnd benutzen, dann blieben die Worte aber trotzdem männlich. Auch wenn behauptet wird, das ja auch Verben wie betrüben, sündigen gegen, schwanger werden von, reden gegen, lästert etc. ja eindeutig für eine extra Person spräche, so erwidere ich genau so vehement, das dies nicht der Fall ist, weil der heilige Geist oder besser der Geist der heilige (siehe Mt. 12, 32 griech. Urtext kata tou Pneumatos tou Hagiou oder auf deutsch gegen den Geist den heiligen) der Geist des Vaters ist und den auch sein Sohn senden kann. Das stimmt mit allen Schriftstellen überein. Auch sehen wir in Joh. 1, 4 das vom Wort gesprochen wird, aber Johannes dann von „ihm“ schreibt. Dann wäre das Wort auch eine extra Person oder in Vers 10 wird von „Er“ geschrieben und „das wahre Licht“ ist damit gemeint. Hier erkennt jeder das das Wort und das wahre Licht ein und die selbe Person beschreibt, aber sobald von Gottes Geist, als den heiligen Geist die Rede ist, muss es eine extra Person sein. Und dies wurde bekannterweise wie die Sonntagsheiligung erst im 4. Jahrhundert beschlossen. Nun die Mehrheit der Menschheit wird von dem Geist des Fürsten dieser Welt beherrscht und deswegen mehr oder weniger gezwungen seine Sichtweise anzunehmen. Nur die Geburt von oben kann das ändern, weil in ihr die Zugehörigkeit zu einem anderen Geist, den Geist Yahweh`s, vorherrscht.
Joh 16,13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. → wenn der Heilige Geist ein eigenständiger Gott wäre, was für ein erbärmlicher Gott wäre das. Der nicht aus sich selber reden darf. Ich bin froh, das ich das nicht glauben muss und mit meinen Gottesbild vereinbaren muss. Hier steht doch wer der Geist, der heilige ist. Er geht vom Vater aus. So die Schrift ist ganz klar. Du kannst es annehmen oder Menschen glauben. Das ist die Wahrheit und sie kommt von Yahweh. Entweder hörst Du seine Stimme oder die des Feindes. Wenn Du glaubst, das die Masse recht hat, dann folge ihr. Niemand zwingt Dich zur Annahme der Wahrheit. Ich weiß, das es schwer ist langjährig angenommene „Wahrheiten“ aufzugeben, ich habe das auch durchgemacht. Aber die Wahrheit wird Dich befreien. Lies auf den antitrinitarischen Seiten nach. Es ist nicht die ganze Wahrheit, aber es ist der erste Schritt oder der letzte Schritt, der getan werden muss. Die Annahme des Sabbats ist auch ein Schritt. Ich war auch evangelisch und habe mein Leben lang den Sabbat gebrochen. Und ich bin mir sicher, das kein Mensch dieser Erde weiß, wie er richtig im Sinne Christi zu halten ist. Wer etwas anderes sagt, der weiß nicht, das er nichts weiß. Auch nicht wirklich ein glaubhafter Mensch. Wir können uns nur auf die Gerechtigkeit Yahshua`s berufen, die uns retten wird. Ansonsten bräuchten wir keinen Erlöser mehr und könnten hier wieder das Paradies aufbauen. Was ja wieder die jenigen glauben, die hier auf der Erde ein tausendjähriges Friedensreich erwarten, was aber nicht kommen wird. Satan und seine Engel werden hier allein ein tausendjähriges „Friedensreich“ haben. Aber sie werden sich genauso wenig bekehren wie alle anderen gesetzlosen Menschen. Wer böse ist bleibt böse. Und derjenige Mensch bleibt böse, der den Geist dieser Welt hat und nicht den Geist Yahweh`s. Dazu E.G. White: „Die Zeit der Angst beginnt, wenn Christus sein Werk als Mittler für die Menschen beendet. Dann ist der Fall eines jeden Menschen entschieden, und es wird kein sühnendes Blut mehr geben, das ihn von der Sünde reinigt. Wenn also Jesus die Fürsprache des Menschen beendet hat, erfolgt die gewichtige Ankündigung: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ Offenbarung 22,11. Dann wird der Geist Gottes, der das Böse in Schranken hielt, von der Erde zurückgezogen.“ Patriarchen und Propheten 174.175 (1890)
„Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die

sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den „Spätregen“, „die Erquickung vor dem Angesicht des Herrn“, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, daß sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum ... Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; „das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel“ sollen den Erben des Heils gegeben werden, und Jesus wird als König und Herr regieren.“ Der große Kampf 614 (1911).{CKB 179.2}
Die uns bevorstehende Zeit der Trübsal und Angst wird einen Glauben erfordern, der Mühsal, Verzug und Hunger erdulden kann, einen Glauben, der nicht wankt, wenn er auch schwer geprüft wird ... Eine trübselige Zeit, wie sie nie zuvor gewesen ist, wird bald über uns hereinbrechen. Wir werden dann einer Erfahrung bedürfen, die wir jetzt nicht besitzen und die zu erstreben viele zu träge sind. Es geschieht oft, daß die Trübsal in der Vorstellung viel größer erscheint als sie in Wirklichkeit ist; dies ist aber nicht der Fall bei den uns bevorstehenden entscheidenden Prüfungen. Die lebhafteste Vorstellung kann die Größe der Feuerprobe nicht ermessen. Der große Kampf 622.623 (1911). {CKB 179.3}
Wenn Jesus das Allerheiligste verläßt, wird sein Geist, der dem Bösen Einhalt gebietet, von Regierenden und Völkern zurückgezogen. Sie werden der Macht der Engel Satans überlassen. Dann werden durch ihren Rat und ihre Anweisungen solche Gesetze erlassen, daß keiner gerettet würde, wenn die Zeit nicht sehr kurz wäre. Testimonies for the Church I, 204 (1859).{CKB 180.1}
Keine schöne Aussicht hier auf Erden, aber dies ist ja auch nicht die Hoffnung der Gläubigen. Sie wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Und ihre Augen sind auf Yahweh und seinen Sohn Yahshua gerichtet, als ihr einziges Heil. Von Menschen und Gemeinden und Organisationen können sie schon lange nichts mehr erwarten. Wer auf sie seinen Glauben und seinen Augenmerk richtet wird über alle Maßen enttäuscht werden. Was kann man auch von sündigen, gefallenen Menschen erwarten? Bleibt im bzw. am Weinstock und er wird euch versorgen mit allem was ihr bedürft. Die Zeit ist vorbei auf sich selber zu vertrauen.

Zurück zum Thema.

Joh. 1, 7-14 Es war ein Mensch, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. 7Dieser kam zum Zeugnis, um von dem Licht Zeugnis zu geben, damit alle durch ihn (Johannes) glaubten. 8Nicht er (Johannes) war das Licht, sondern er sollte Zeugnis geben von dem Licht. 9Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet (Anm. Schlachter ins Licht stellt), sollte in die Welt kommen. 10Er war in der Welt5 (Anm. Schlachter »Welt« (gr. kosmos) steht hier und öfters im NT für die von der Sünde gezeichnete Schöpfung und besonders für die von Gott abgefallene Menschheit), und die Welt ist durch ihn (den Sohn) geworden, doch die Welt erkannte ihn (den Sohn) nicht. 11Er kam in sein (des Sohnes, der ja im Auftrag des Vaters geschaffen hat) Eigentum, und die Seinen nahmen ihn (den Sohn) nicht auf. 12Allen aber, die ihn (den Sohn) aufnahmen, denen gab er (der Sohn) das Anrecht6 (Anm. Schlachter die Vollmacht), Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen (des Sohnes) Namen (Yahshua) glauben; 13die **nicht aus dem Blut**, noch **aus dem Willen des Fleisches**, noch **aus dem Willen des Mannes**, sondern **aus Gott** (dem Vater und seinem, des Vaters Geist) **geboren**7 (Anm. Schlachter gezeugt) sind. 14Und das Wort wurde Fleisch und wohnte (zeltete/laubhüttete) unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine **Herrlichkeit als des Ein(zig)geborenen** vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. → Johannes der Täufer war also vom Vater schon seit seiner Geburt mit dessen Geist (Lk.1,15) erfüllt worden. Damit er auf seine Aufgabe gut vorbereitet werden konnte, befahl der Bote Yahweh`s dem Vater Zacharias Johannes eine nicht dem Genuß und den Natur- und Lebensgesetzen zuwider laufende Kost. Also keinen Wein und keinen Rauschtrank sollte er zu sich nehmen, auf das sein Verstand und seine Aufrichtigkeit durch nichts getrübt wird. Johannes sollte die Menschheit auf den künftigen Messias vorbereiteten. Denn die damalige Gesellschaft hatte sich schon wieder weit von dem wahren

Heiligtumsdienst entfernt und kaum einer wußte, warum oder wozu sie eigentlich die Tiere opferten. Kaum einer – z.B. Zacharias und seine Frau (Lk. 1,6) waren beide gerecht vor Gott und Joseph der Mann der Maria, der Mutter Yahshua`s wird auch als gerecht bezeichnet (Mt. 1, 19), nicht aber interessanterweise seine Frau – wußte noch um die wahre schattenhafte Bedeutung der Opferungen Bescheid und kaum einer bekannte seine Sünden in der Hoffnung, das der wahre Messias als Lamm Gottes die Sünden auf sich nehmen würde. Denn nur das konnte die Menschen auch schon im Alten Bund retten. Denn auch sie wußten, das das Blut von Böcken und Schafen nicht die Sünden vergeben kann. (Hebr 9,12; Hebr 10,4) Jes 1,11Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht der Herr (Yahweh). Ich bin der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber überdrüssig, und am Blut der Jungstiere, Lämmer und Böcke habe ich kein Gefallen! 12Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen — wer verlangt dies von euch, daß ihr meine Vorhöfe zertretet? 13Bringt nicht mehr vergebliches Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Greuel! **Neumond und Sabbat**, Versammlungen halten: Frevel verbunden mit Festgedränge ertrage ich nicht! 14Eure Neumonde und Festzeiten **haßt** meine Seele; sie sind mir zur Last geworden; ich bin es müde, sie zu ertragen. → mit den Tieren das wird denke ich klar. Aber hier ist noch ein anderer interessanter Aspekt drin verborgen. Nämlich das Sabbat = Festgedränge und Festzeiten sind.

2Chr 8,13 was an jedem Tag zu opfern war nach dem Gesetz Moses, an den Sabbaten und Neumonden und an den Festzeiten, dreimal im Jahr, nämlich am Fest der ungesäuerten Brote, am Wochenfest und am Laubhüttenfest.
3Mo 23,27-32 Und der Herr (Yahweh) redete zu Mose und sprach: 27Am zehnten [Tag] in diesem siebten Monat ist der Versöhnungstag,10 der soll euch eine heilige Versammlung sein; und ihr sollt eure Seelen demütigen und dem Herrn ein Feueropfer darbringen; 28und ihr sollt an diesem Tag keine Arbeit verrichten, denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor dem Herrn, eurem Gott. 29Denn jede Seele, die sich an diesem Tag nicht demütigt, die soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; 30und die Seele, die an diesem Tag irgend eine Arbeit verrichtet, die will ich vertilgen mitten aus ihrem Volk. 31Ihr sollt keine Arbeit verrichten. Das ist eine ewig gültige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter an allen euren Wohnorten. 32Ein **Sabbat der Ruhe** (sabbat sabbaton) soll es für euch sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen. Am neunten [Tag] des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier (sabbat heb. Urtext) [beginnen], und sie soll währen von einem Abend bis zum anderen.
Hes 45,17 Dem Fürsten dagegen obliegen die Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer für die Feste und die Neumonde und die Sabbate, an allen Festzeiten des Hauses Israel. Er soll das Sündopfer, das Speisopfer, das Brandopfer und die Friedensopfer darbringen, um für das Haus Israel Sühnung zu erwirken.
Hos 2,13 Und ich will aller ihrer Freude ein Ende machen, ihren Festen, ihren Neumondfeiern und ihren Sabbaten und allen ihren Feiertagen.
Kol 2,16 So laßt euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, 17die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. → hieran sehen wir das sich das Wort Sabbate nicht auf die wöchentlichen Sabbate bezieht, denn diese sind kein Schatten auf Christus hin, sondern auf die Festsabbate und jährlichen Feste, die sich fast alle in Christus erfüllt haben. Und deswegen sagt Paulus braucht uns auch keiner mehr deswegen ein schlechtes Gewissen machen, weil diese Feste nicht mehr zu halten sind. Wohl aber die wöchentlichen Sabbate, die ihre Festlegung in den 10 Geboten und bei der Schöpfung haben.
D.h. das Wort Sabbat wird auch für Jahresfeste verwendet. Dies ist wichtig für den Beweis der Sabbatauferstehung. Denn da wird in Joh. 19,31 von einem hohen Sabbat gesprochen, welcher am 15. Nisan der 1. Tag des Festes der ungesäuerten Brote ist. Dies ist der erste Sabbat von zwei aufeinander folgenden „Sabbaten“. Der 16. Nisan der Tag des Festes der Erstlingsfrüchte war ein normaler Wochensabbat. Und wenn vom Tag nach dem Sabbat die Rede ist, meint es den ersten Festsabbat, den 15. Nisan und nicht den 16. Nisan. Aber das kann man alles auf meiner Seite oder auf http://sabbatlicht.jimdo.com nachlesen. Wer Ohren hat, der höre!! Aber auch auf der neuen Erde

werden wieder Neumondfeste gefeiert und sowie der wöchentliche Sabbat. (Jes. 66) Sorry aber das fiel mir gerade auf. Zurück zum Text.

Allen aber, die ihn (den Sohn) aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; 13die nicht aus dem Blut (Abrahams Erben durch Vererbung), noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern **aus Gott geboren** sind. → Yahshua hat uns dieses Anrecht teuer erkauft durch sein eigenes Sünd-Opfer und dies ist und war der einzige Weg, der für Yahweh möglich war uns zu erlösen. Nur durch das Annehmen dieses persönlichen und stellvertretenden Todes Yahshua`s für uns im Glauben, kann Yahweh uns wieder als seine Kinder annehmen. Yahshua musste aber eben sterben, weil Yahweh seine Gebote bzw. sein Gesetz nicht ändern kann. Hätte es geändert werden können, dann hätte Yahshua nicht sterben brauchen. Er musste sterben, weil das Gesetz bzw. das Gebot heilig gerecht und gut ist. Und es steht über allen. So das auch Yahweh selber sich daran halten muss bzw. daran gebunden ist. Wer heute noch behauptet, das das Gesetz abgeschafft worden ist, der hat nichts von heiligen Dingen verstanden. Aus Gott geboren zu sein ist die Wiedergeburt, die in Joh. 3 beschrieben wird. Ohne diese wird kein Mensch das Reich Gottes sehen. Es gibt hier ein paar interessante Parallelen auf die ich etwas näher eingehen möchte.
1Kor 15,50-52 Das aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das **Reich Gottes nicht erben** können; auch erbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit. 51Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. → hier spricht Paulus von der zweiten Wiederkunft Yahshua`s und das er zuerst die Toten aus ihren Gräbern ruft, wir aber die noch leben werden augenblicklich verwandelt werden. Dies wird bald passieren. Ich vermute noch zu meinen Lebzeiten. Nur weil ich die Zeichen der Zeit erkenne und nicht weil es eine Zeitprophezeiung gibt, denn es gibt nach 1844 keine mehr. Aber wir erkennen, das der Mensch, der aus Fleisch und Blut besteht das Reich Gottes nicht erben kann. Denn dieses Fleisch ist durch die Sünde verunreinigt und wird vernichtet werden müssen, denn es ist klar das kein sündiger Körper oder Geist in die Nähe Yahweh`s oder Yahshua`s gelangen kann, wenn er in der Herrlichkeit
Joh. 3,5-7 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser **und** Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! 6Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: Ihr **müßt** von neuem geboren werden! → wir sehen hier das das geboren werden aus Wasser mit der Geburt aus dem Fleisch gleich gesetzt wird. Und das ist parallel zu dem obrigen Vers bei dem Blut, aus dem Willen des Fleisches und dem Willen des Mannes gleichgesetzt wird. Ja man kann sagen, das aus dem Fleisch geboren noch näher erläutert wird, den die heilige Schrift legt sich immer selbst aus. Also nichts was der Mensch eventuell vorzuweisen hat (Vererbung, Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe oder eigener Wille) kann ihn vor Yahweh gerecht machen. Frage: Was ist die Voraussetzung für eine neue Geburt? Nikodemus hat das verstanden, das es nicht um ein nochmaliges „eintauchen“ in den Mutterleib geht. Die Voraussetzung ist entweder ein nicht existieren oder der geistige Tod desjenigen. Das er nicht existiert steht ausser Frage. Aber wie steht es um seinen geistigen Tod? Ab wann ist man aus biblischer Sicht geistig tot? [Das ist wichtig um zu verstehen, ob man in der Taufe mit Yahshua begraben werden kann oder nicht.]
Mt 8,22 Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach, und laß die Toten ihre Toten begraben! → upps was meint der Meister denn hier. Das Tote, also körperlich Tote, ihre ebenfalls körperlich Tote nicht begraben können, sollte jedem klar sein. Körperlich Tote können auch keine geistlich Toten begraben. Aber geistlich Tote können ihre körperlich Toten Verwandten und Bekannten begraben. Das ist hier gemeint. Jeder der nicht wiedergeboren ist, ist geistlich tot in Yahweh`s Augen. Er hat keine Beziehung zum Herrn des Lebens. Erst eine neue Geburt von oben her, kann diesen Zustand beenden.
1Kor 15,29 Was würden sonst die tun, die sich für die Toten (geistlich Toten) taufen (überwältigen, die Schmach erdulden) lassen, wenn die Toten gar nicht auferweckt werden? Weshalb lassen sie

sich denn für die Toten taufen (überwältigen, schmähen)? 30Und warum begeben auch wir uns stündlich in Gefahr? 31So wahr ihr mein Ruhm seid, den ich habe in Christus Jesus, unserem Herrn: Ich sterbe (werde überwältigt) täglich! 32Wenn ich als Mensch in Ephesus mit wilden Tieren gekämpft habe, was nützt es mir, wenn die Toten nicht auferweckt werden? — »Laßt uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!« → hier sehen wir wieder eine andere Bedeutung der Taufe. Hier geht es nicht – denn das ganze Kapitel ist im Kontext zu betrachten – um sich für Verstorbene taufen zu lassen, wie das bei den Heiden und teilweise in der kath. Kirche Brauch ist (auch Ablass für Verstorbene ist ein ähnlicher Irrtum), denn jeder Mensch ist nur für sich selber verantwortlich und andere können im nach hinein nichts mehr daran ändern. Das ist auch sehr gut im Gleichnis von Lazarus (LK. 16) zu sehen. Paulus erklärt im Kapitel 15 die Auferstehung der Toten, von denen Menschen aus der Gemeinde nicht glaubten, das sie geschehen sei. 1Kor 15,12 Wenn aber Christus verkündigt wird, daß er aus den Toten auferstanden ist, wieso sagen denn etliche unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten? Interessant das es schon damals unter den Christen der Urgemeinde etliche oder viele gab, die die Auferstehung des Christos nicht geglaubt haben. Was sagt uns das? Zum einen, gab es schon damals „Christen“, die nicht wiedergeboren oder nicht wirklich bekehrt waren, denn sie hatte den Geist Yahweh`s nicht, denn dadurch dachten sie immer noch weltlich und fleischlich und hatte nicht die Gnade des wahren Glaubens erhalten. Denn nicht das ist Glaube, die Wahrheiten der heiligen Schrift nur anzuerkennen und mit dem Verstand zu bejahen. Und daraus folgen dann Formen der Religion oder des Gottesdienstes, der nicht von Herzen kommt, sondern nur eine zur Schaustellung der äußerlichen Form. So war es bei den Juden und so ist es bei den Namenschristen und Namensadventisten zu jeder Zeit. Diese verstehen natürlich nicht, warum sich Paulus und die wahrhaft Bekehrten sich jederzeit Drangsal und Verfolgung ausgesetzt haben und nicht aufgehört haben, die Wahrheit zu predigen und zu bekennen. Weil nur diese wahrhaft Bekehrten eine lebendige Hoffnung haben, das das Leben mit dem Tod nicht vorbei ist, sondern das wir nach dem Tod auch eine Auferweckung durch den Sohn Yahweh`s erleben werden, bei seiner 2. Wiederkunft. Paulus hatte ganz klar erkannt, das die Gläubigen, wenn sie das alles durchmachen und es keine Auferstehung der Toten gebe, sie die Elendsten unter den Menschen wären.
Röm 8,11 Wenn aber der Geist dessen (des Vaters), der (Vater) Jesus (seinen Sohn) aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe (der Geist des Vaters), der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen (des Vaters) Geist, der in euch wohnt. → der Geist des Vaters ist der Geist der heilige und er hat seinen Sohn auferweckt und hat damit den Zeitpunkt seiner Auferstehung, am Wochensabbat (Samstag) nach der Schrift bestimmt. Niemals also hat Yahshua (Jesus) den Tag der Auferstehung selber bestimmt und damit den Tag seiner Auferstehung vom Sabbat auf den ersten Tag der Woche verlegt. Das ist entgegen aller Stellen des Urtextes, die über die Auferstehung berichten. Die berichten alle von einer Auferstehung an einem Sabbat (eis mian sabbaton). Luther hat Erasmus 2. Übersetzung benutzt, in der auch Erasmus die Texte z.B. in Mt. 28, 1 falsch übersetzte. In seiner ersten und auch in den späteren Übesetzungen übersetzte Erasmus von Rotterdam wieder richtig.
Röm 14,9 Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er sowohl über Tote als auch über Lebende Herr sei. → der Christos war tot und ist für uns den 2. Tod gestorben, den auch die Gesetzlosen nach dem Gericht bei der 2. Auferstehung nach den 1000 Jahren im himmlischen Jerusalem im Feuersee sterben müssen. Doch der Vater hat ihn von diesem endgültigen Tod auferweckt, und hat damit endgültig diesem Tod die Macht genommen. Yahshua hat alle Sünde der Menschheit auf sich genommen und damit den endgültigen Tod verdient. Diesen ist er stellvertretend für uns gestorben und dieser bewirkte die vollendete Trennung vom Vater. Diese Trennung von dem am meisten geliebten Wesen, seinem ein(zig)gezeugten oder ein(zig)geborenen Sohn, im ganzen Weltall hat der Vater – der Schöpfer des Himmels und der Erde – für uns **schwache sündige** Menschen auf sich genommen. Denn nicht der 1. Tod den alle Menschen – ausser den 144000 und Henoch und Elia – hier auf dieser Erde sterben müssen, hat Macht über die Menschen, sondern der 2. Tod der endgültige. Vor diesem fürchten sich zurecht die Menschen, weil er endgültig ist und nicht wie der 1. Tod, der nur ein Schlaf – ein Sein ohne Bewusstsein – ist und von dem alle wieder auferweckt werden, entweder zur 1. Auferstehung der

Gerechten oder zur 2. Auferstehung der Verdammten.
1Kor 15,19 Wenn wir nur in diesem Leben auf Christus hoffen, so sind wir die elendesten unter allen Menschen! → das ist auch ganz klar, wenn man bedenkt, was die Christen und Propheten aller Zeitalter auf sich genommen haben, wenn es keine Auferstehung der Toten gäbe, dann wären sie zu recht die elendsten und dümmsten Menschen auf Erden. Hier mal eine kurze Auflistung was Heilige Gottes auf sich genommen haben.
Matt 24:9 Alsdann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehaßt sein von allen Völkern um meines Namens willen.
Joh 16:2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch **tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen**.
Joh 16:33 Solches habe ich zu euch geredet, auf daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!
Apg 4:19 Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, **euch mehr zu gehorchen als Gott**;
Apg 14:22 stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten ihnen, daß wir durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen.
1.Kor 4:9 Es dünkt mich nämlich, Gott habe uns Apostel als die Letzten hingestellt, gleichsam zum Tode bestimmt; denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, sowohl Engeln als Menschen.
2.Tim 3:12 Und alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.
2.Kor 11:23-25 Sie sind Diener Christi? Ich (Paulus) rede unsinnig: Ich bin's noch mehr; ich habe weit mehr Mühsal, über die Maßen viele Streiche ausgestanden, war weit mehr in Gefängnissen, öfters in Todesgefahren. 24Von den Juden habe ich fünfmal vierzig Streiche (39) weniger einen empfangen; dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht.
2.Kor 12:10 Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Mißhandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Heb 11:35-37 Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine **bessere Auferstehung** zu erlangen. 36 und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, erlitten den Tod durchs Schwert, zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Mißhandlung;
Heb 12:1 Darum auch wir, weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns jede Last und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer die Rennbahn durchlaufen, welche vor uns liegt,

Jak 5:10 Nehmet, Brüder, zum Vorbild des Unrechtleidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben.

Apg 7:52 Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche von dem Kommen des Gerechten vorher verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid; → und das sind nur Auszüge aus verschiedenen Stellen. Keine Rede von außerbiblischen Berichten von den 50-100 Mill. Getöteten in der Zeit des finsteren Mittelalters unter der Vorherrschaft der kath. Kirche. Von den unsäglich gefolterten und misshandelten in den Verliesen der Inquisition. Dies wird die kath. Kirche versuchen zu verheimlichen, damit sie wieder an die Macht kommt, um dann wieder andersgläubige zu verfolgen. Denn sie kann nicht anders, weil sie sich unter die Macht Satans gestellt hat. Sie hat die heilige Schrift als alleinige Autorität verworfen und sich über sie und die Gebote gestellt und damit die schützende Atmosphäre Yahweh`s verlassen. Somit darf Satan anstelle von Yahweh ihr Gott sein. Und alle Menschen, die die Autorität der kath. Kirche und ihre Verbündeten in der Ökumene anerkennen, geben damit auch ihrem Gott – dem Gott dieser Welt 2Kor 4,4; Offb 12,9; 2Thess 2,3 – ihre Anerkennung. Da Satan den Geist der Welt beherrscht und nicht dem Geist Yahweh`s untertan sein will, so werden seine Anhänger auch den Geist dieser Welt zum Vorschein bringen. Und an ihren Werken wird man sie erkennen. Der Geist der Trinität ist Teil des Geistes dieser Welt – ein Kind dieses Geistes -, weil die

Trinität keine Lehre der heiligen Schrift ist, sondern es wird von ihren Anhängern gefordert sie zu glauben, obwohl sie keine Bestätigung in der Schrift hat. Und der Geist der Trinität wird es auch sein, der die Menschen entgegen der Schrift dazu auffordern wird, den Sonntag zu heiligen anstatt den Sabbat, den Yahweh geheiligt und gesegnet hat.

2Mo 20,11 Denn in sechs Tagen hat der Herr (Yahweh) Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darin ist, und er (der Vater) ruhte am siebten Tag; darum hat der Herr (Yahweh) den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

Der Sonntag wird das Malzeichen des Tieres sein von dem die Offenbarung im Kapitel 13 spricht. Dazu E.G.White: „Wohlstand mehrt die Anzahl der Bekenner. Widerwärtigkeiten treiben sie wieder aus der Gemeinde hinaus.“ Testimonies for the Church IV, 89 (1876).{CKB 124.3}

„Die Zeit ist nicht fern, wo jeder Mensch geprüft wird. Das Malzeichen des Tieres wird uns aufgedrängt werden. Wer Schritt für Schritt den irdischen Anforderungen nachgegeben und sich weltlichen Gepflogenheiten angepaßt hat, dem wird es nicht schwer fallen, sich den realen Mächten zu unterordnen, statt sich Spott, Beschimpfung, drohendem Gefängnis oder dem Tod auszusetzen. Die Auseinandersetzung entzündet sich an Gottes Geboten und Gesetzen von Menschen. In jener Zeit wird in der Gemeinde das Gold von der Schlacke getrennt werden.“ Testimonies for the Church V, 81 (1882).{CKB 124.4}
„In Zeiten ohne Drangsal sind Menschen in unsere Reihen gekommen, die aufrichtig wirken und deren christlicher Glaube unbestritten scheint. Doch wenn Verfolgungen aufkommen sollten, werden sie sich von uns trennen.“ Evangelism 360 (1890).{CKB 124.5}
„Satan stellt sich mit seinen Verführungen auf jeden einzelnen ein ... Wenn die Zeit kommt, in der Gottes Gesetz als nicht mehr verbindlich angesehen wird, brechen über die Gemeinde schwere Prüfungen herein. Mehr Christen, als wir heute für möglich halten, werden sich verführerischen Geistern öffnen und dämonischen Anschauungen glauben.“ Für die Gemeinde geschrieben II, 378 (1891).{CKB 124.6}
„Die Zeit wird kommen, in der wir zu keinem Preis etwas verkaufen können. Bald wird es verboten sein, von irgend jemandem etwas zu kaufen oder etwas an ihn zu verkaufen, der das Malzeichen des Tieres nicht hat. Vor kurzer Zeit wurde dies in Kalifornien beinahe Wirklichkeit, doch dies war nur eine Drohung. Noch werden die vier Winde von den Engeln gehalten. Wir sind noch nicht bereit. Es gibt noch Arbeit zu tun, und erst wenn sie erfüllt ist, werden die Engel aufgefordert, die Winde loszulassen, damit sie über die Erde stürmen können.“ Testimonies for the Church V, 152 (1882). {CKB 106.4}
„In der letzten Phase des Kampfes mit Satan werden die Menschen, die Gott treu sind, erleben, wie sie von jeder irdischen Hilfe abgeschnitten werden. Weil sie sich weigern, Gottes Gesetz zu übertreten, um irdischen Mächten zu gehorchen, wird man ihnen verbieten, zu kaufen oder zu verkaufen.“ The Desire of Ages 121.122 (1898).{CKB 106.5}
„Satan sagt: „... Aus Furcht vor Mangel an Nahrung und Kleidung werden sie mit der Welt das Gesetz Gottes übertreten. Die Erde wird voll und ganz unter meine Herrschaft gelangen.“ Propheten und Könige 130 (1914). {CKB 106.6}
„Gott schenkte mir Erkenntnisse zu einer Zeit, als wir gerade eine solche Schwierigkeit erwarteten, die, wie es scheint, nun auf euch zukommt. Wenn die Menschen durch eine böse Macht dazu bewegt werden, die Sonntagsfeier zu erzwingen, dann sollten Siebenten-Tags-Adventisten weise handeln, indem sie am Sonntag ihre übliche Arbeit ruhen lassen und missionarisch wirksam werden.“{CKB 100.5}
„Die Mißachtung der Sonntagsgesetze würde die religiösen Fanatiker nur noch in ihrem Verfolgungswahn bestärken. Gebt ihnen keine Gelegenheit, euch Gesetzesbrecher zu nennen ... Man erhält nicht das Malzeichen des Tieres, wenn man zeigt, daß man die Weisheit besitzt, Frieden zu halten, und Abstand nimmt von Anstoß erregender Arbeit ...{CKB 100.6}
Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen

Fluches machen.“ Der große Kampf 616 (1911).{CKB 99.1}
„Da das von verschiedenen Herrschern der Christenheit erlassene Gesetz gegen die Gläubigen, die Gottes Gebote halten, diesen den Schutz der Regierung entzieht und sie denen ausliefert, die ihren Untergang wollen, wird Gottes Volk aus den Städten und Dörfern fliehen, sich in Gruppen sammeln und an den ödesten und einsamsten Orten wohnen.“ Der große Kampf 626 (1911).{CKB 99.2}
„Das Gesetz Gottes wird auf Betreiben der Werkzeuge Satans für nichtig erklärt werden. In unserem Land, das sich der Freiheit rühmt, wird die Religionsfreiheit aufgehoben werden. Der Streit entzündet sich an der Sabbatfrage, und er wird die ganze Welt erregen.“ Evangelism 236 (1875). {CKB 103.3}
„Eine große Gefahr wartet auf die Gläubigen. Sehr bald schon wird unser Land versuchen, alle zur Feier des ersten Wochentages als einen heiligen Tag zu zwingen. Sie werden dabei keine Skrupel haben, Menschen gegen die Stimme ihres eigenen Gewissens zur Beachtung jenes Tages zu nötigen, der vom Staat zum Ruhetag erklärt wird.“ The Review and Herald, 11. Dezember 1888.{CKB 103.4}
„Die Siebenten-Tags-Adventisten werden den Kampf um den richtigen Ruhetag austragen. Die Machthaber in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern werden sich im stolzen Bewußtsein ihrer Macht erheben und Gesetze erlassen, die die Religionsfreiheit einschränken.“ Manuskript 78, 1897. {CKB 103.5}
„Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die ihre Hände über den Abgrund ausstrecken, um die Hand des Spiritismus zu erfassen; sie werden über die Kluft hinüberreichen zum Handschlag mit der römischen Macht, und unter dem Einfluß dieser dreifachen Verbindung wird jenes Land den Fußstapfen Roms folgen und die Gewissensrechte mit Füßen treten.“ Der große Kampf 589 (1911).{CKB 104.1}
Zurück zum Thema Taufe. Oft wird, wenn von der Taufe mit Wasser gesprochen wird, vorallem diese eine Stelle in Röm. 6, 3-4 als Beweis dafür angebracht, das diese Stelle uns zeigt, was bei der Wassertaufe – ganz unter Wasser eingetaucht – geschieht und wie diese Wassertaufe uns angeblich rettet. Ich habe mir die Mühe gemacht und auch mal den ganzen Kontext um diese Stelle herum gelesen und analysiert. Also von Röm. 3 bis Röm. 11 steht diese Stelle, wenn sie sich wirklich auf die die Wassertaufe beziehen sollte völlig isoliert da. Denn rings um diese Stelle gibt es keinen einzigen Hinweis auf die Taufe, ja nicht mal etwas was in die Nähe der Taufe gedeutet werden könnte. Ich werde hier kurz die Stelle anführen. Und auch zum Vergleich werde ich 4 verschiedene Übersetzungen anführen.

1. Schlachter1951
2. Luther1545
3. Elberfelder1871
4. Konkordantes NT1963

Taufe und neues Leben?

1.1Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit das Maß der Gnade voll werde?
2.Was wollen wir hiezu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?
3.Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme?
4.* Was wollen wir nun vorbringen? [Daß] wir [in] der Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) beharren sollten, damit die Gnade zunähme? → hierin stimmen alle so ziemlich überein

2Das sei ferne! Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben?
Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?
Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben?
Möge [das] nicht [gefolgert] werden! Wir, die der Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) starben, wie sollten wir noch in ihr Leben? → auch hier noch ziemliche Übereinstimmung. Aber es wird noch nicht bestimmt, wodurch wir der Sünde gestorben sind. Paulus setzt das hier voraus, das die

Zuhörer wüssten, wodurch sie der Sünde gestorben sind.

3Oder wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir **auf** Jesus Christus getauft sind, **auf** seinen Tod getauft sind?
Wisset ihr nicht, daß alle, die wir **in** JEsum Christum getauft sind, die sind **in** seinen Tod getauft?
oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele **auf** Christum Jesum (nicht auf die Trinität!!) getauft worden, **auf** seinen (nicht auf den Tod der Trinitarischen Gottheit) Tod getauft worden sind?
Oder [er]kennt ihr nicht, da[ß wir] alle, die wir **in** Christus Jesus getauft sind, **in** Seinen Tod getauft wurden? → auch am ersten Teilsatz sehen wir, das Paulus Dinge mit der Aussage „wisset ihr nicht" zumindest ansatzweise Wissen voraussetzt, über das was er vorher geschrieben hat. Hier haben wir aber in den 4 Übersetzungen schon zwei verschiedene Auslegungen. Einmal mit der Präposition „in" und „auf" ausgedrückt. Im griechischen steht da eis (1519 strong-Nummer). Helps word studies erklärt: eis (eine Präposition) - richtig, in (zu) - wörtlich: "Bewegung in die" was bedeutet das Eindringen ("zu", "Vereinigung"), um einen bestimmten Zweck oder Ergebnis. „In" bestätigt auch durch die Häufigkeit der Benutzung des Wortes eis auf bibelkommentare.de Übersetzung(en) in der Elberfelder Bibel:

in (549), nach (227), zu (132), auf (116), an (119), zur (96), zum (96), ins (41), für (43)

Das würde bedeuten, das wenn wir in Christus „getauft" – Bedeutung des Wortes lass ich noch offen – sind, auch in seinen Tod „getauft" sind. Nun sollte jeder Christ wissen wie sein Tod stattgefunden hat. Er ist erhöht worden, wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat Joh 3,14, und dort am Pfahl (griech. stauros) durch die Last der Sünde der Menschheit gestorben. Er ist keinesfalls durch die Grablegung, die ja eigentlich eine ebenerdige Höhle in Stein gehauen war, gestorben. Hier kann also keinesfalls von Wassertaufe die Rede sein, da hier kein Untertauchen maximal ein eintauchen in die Leiden Christi gemeint sei. Dieses Eintauchen in die Leiden Christi oder das trinken des Kelch ist in Mt. 20 und Mk.10 verglichen worden mit einer Taufe oder einem eins werden mit seinen Leiden. Dies betätigt auch die Stelle in 1Kor 15,29 Sonst, was werden die tun, [die] sich taufen (die leiden für andere, überwältigt werden) lassen? [Es wäre ja] für die Toten (geistlich Toten), wenn Tote allgemein nicht auferweckt würden? Was [soll] man sich für sie noch taufen (leiden oder überwältigen) lassen? 30Wozu [begeb]en wir uns denn jede Stunde [in] (Todes-) Gefahr? 31[Tag] für Tag sterbe ich - bei [allem] Rühmen, [meine] Brüder, das ich [an] euch in Christus Jesus, unserem Herrn, habe! 32Was [für] Nutzen [hätte] ich [davon], wenn ich [nur] nach Mensch[enweise] (menschlicher Sichtweise) in Ephesus [mit] wilden Tieren kämpfte? Falls Tote nicht auferweckt werden (würde dieser ganze Leidenskampf sinnlos sein), [so] laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir. Hier in diesen Stellen und einigen anderen wird von einer ganz anderen Art der Taufe geschrieben, die nicht auf die Wassertaufe des Johannes bezug nimmt. Yahshua selber hat ja auch nicht getauft Joh 4,2 und es wird immer behauptet, wir sollen uns nach seinem Vorbild richten. Genauso ist auch die Stelle in Kol 2,12 auszulegen. In [Ihm] (dem Sohn) wurdet ihr auch beschnitten, nicht [mit einer mit] Händen gemachten Beschneidung, [sondern] durch das Abstreifen des Körpers des Fleisches in der Beschneidung des Christus, 12[da ihr] mit Ihm (dem Sohn) in der Taufe begraben (wurde der Sohn Gottes unter der Erde begraben? Nein) seid. In [Ihm] (dem Sohn) wurdet ihr auch mit [auf]erweckt (wodurch?) durch den Glauben [an] die Wirksamkeit Gottes (des Vaters), der Ihn (den Sohn) aus den Toten auferweckt hat. 13Auch euch, [die ihr] den Kränkungen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches [gegenüber] tot seid (durch die Wiedergeburt), hat Er (der Vater) mit Ihm (dem Sohn) zusammen lebendig gemacht, uns [so für] alle Kränkungen (wörtl.: Danebenfälle) Gnade [erweis]end. 14Er hat die wider uns [lautende] **Handschrift** (des Mose 5. Mose 31, 24-26 das Zeremonialgesetz) der Erlasse, die unser Gegner war, ausgelöscht und sie aus der Mitte genommen, [indem Er] sie an das Kreuz (wörtl.: den Pfahl) nagelte (das Zeremonialgesetz wurde als Schatten in Christus erfüllt und aufgehoben). → wenn wir uns mit den 10 Geboten auseinandersetzen und erkennen, das wir durch die Sünden, die ja Übertretungen sind, beständig gegen das Gesetz verstoßen haben, dann erkennen wir, das wir dadurch auch den Tod verdient haben. Doch statt das wir diesen ewigen Tod, den wir ja regelrecht

verdient haben, sterben müssen, hat Christus an unserer Stelle diese Strafe auf sich genommen. Wir können nur dies im Glauben oder durch den Glauben für uns persönlich annehmen und werden durch die Wiedergeburt – bei der wir neu geboren werden, bei der wir auch den Geist Yahweh`s erhalten Stück für Stück zur Vollkommenheit geführt. Insofern wir uns durch den Geist Yahweh`s, der der Geist der heilige ist, führen lassen und in Yahshua können wir alle Sünden und alle Begierden des Fleisches überwinden lernen. Denn er hat es uns durch sein Beispiel vorgelebt und gibt uns nun die Kraft und den Glauben dafür. Denn Sünde wird nicht aufgehoben, was viele irrtümlich glauben, sondern kann nur übertragen werden. Dies geschieht durch Bekennen und reuige Busse. Und unser himmlischer Hohepriester, der Sohn Gottes überträgt unsere Sünde dann auf das himmlische Heiligtum und am Ende dann wieder auf Satan (ehemals Luzifer), dem Urheber der Sünde. Somit sind wir dann gerechtfertigt, aber heiligen müssen wir uns selber in der bzw. durch die Kraft Christi.

4Wir sind also **mit ihm** begraben worden durch die Taufe **auf** den Tod, auf daß, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.
So sind wir je **mit ihm** begraben durch die Taufe **in** den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.
So sind wir nun **mit ihm** begraben worden durch die Taufe **auf** den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.
[**Mit] Ihm** zusammen wurden wir nun durch die Taufe **in** den Tod begraben, damit, ebenso wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus [den] Toten auferweckt wurde, also auch wir in Neuheit [des] Lebens wandeln mögen. → wir selber sind gar nicht der Sünde gestorben, sondern Christus ist für uns der Sünde gestorben, wir werden nur noch durch die Wiedergeburt neu geboren. Das wird noch deutlicher in den nächsten Versen. Weil wir von Geburt an mit einem Hang zu sündigem Handeln geboren werden. Es ist nicht ganz die Lehre der Erbsünde aber ähnlich. Wir müssen verstehen, das das Wort Taufe oder sein griech. Urwort nicht nur die Bedeutung untertauchen hat, so wie es uns heute gebetsmühlenartig vorgesagt wird. Taufe kann auch bedeuten überwältigt zu werden, teilzuhaben, Gemeinschaft zu haben, aber auch in etwas eingetaucht zu werden, was aber nicht unbedingt Wasser sein muss. Die Wassertaufe des Johannes hatte eine ganz andere Bedeutung, als die Taufe von der hier gesprochen wird. Da ging es um Sündenbekenntnis, Umkehr von falschen Ansichten und Taten und ein reinwaschen des Leibes. Dagegen hier werden wir zusammen mit Christus durch die Taufe in seinen Leiden dem Tod seines Fleisches näher gebracht, quasi mit ihm beerdigt. Er hatte den ewigen Tod, der für uns bestimmt war erduldet und auf sich genommen und hat dies stellvertretend für uns ertragen. Da wir schon geistig tot sind, können wir gar nicht mehr sterben, aber wir müssen auch nicht mehr den ewigen Tod erleben, wenn wir den Tod des Messias für uns persönlich annehmen. Wir haben mit seinem Tod und seiner Auferstehung nichts zu tun, weil die ja schon 2000 Jahre zurückliegt. Aber wir können sie im Glauben annehmen und das wird uns dann zur Gerechtigkeit angerechnet. Auch die Israeliten haben im Glauben an den künftigen Messias ihre Opfer gebracht und wußten, das dieses Lamm da vor ihnen sie nicht bei Yahweh rechtfertigen kann. Es sollte immer allen klar gewesen sein, das ein stellvertretendes Opfer die Menschen rechtfertigen musste. Das es hier um geistige Dinge geht, ist klar, das die Taufe hier die Geistestaufe beschreibt, denn Johannes der Apostel hat geschrieben, das Johannes der Täufer mit Wasser getauft hat, aber das der Christus mit/in heiligem Geist taufen wird. Denn der Kontext der Stelle handelt von dem nicht beharren in der Sünde, der wir folglich gestorben sein sollen. Die Frage ist wodurch sind wir der Sünde gestorben? Wenn dies durch eine Form der Taufe geschehen sein soll, so nur durch eine die sich mit dem Tod des Messias gleichgestaltet ist. Bei dieser Form der Taufe geht es nicht um die Auferstehung, sondern nur um die Gleichgestaltung mit seinem Tod.
5Denn wenn wir mit ihm verwachsen sind zur Ähnlichkeit seines Todes, so werden wir es auch zu der seiner Auferstehung sein,

So wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein,
Denn wenn wir mit ihm einsgemacht worden (Eig. verwachsen) sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in der seiner (W. der) Auferstehung sein,
Denn wenn wir [mit Ihm zu]r Gleich[gestaltung mit] Seinem Tod zusammengepflanzt wurden, werden wir [es] doch auch [hinsichtlich] der Auferstehung sein: → in diesem Vers wird das nun wieder bestätigt, das diese Form der Taufe sich ausschließlich mit dem Tod des Messias auseinander setzt. Aber es wird nicht gesagt, das die Taufe auch ein Symbol für Sterben und Auferstehung sei, sondern es geht um die Gleichgestaltung im Tod, so das wir einst bei unserer Auferstehung auch der seinen gleich sein werden. Dies bezieht sich nicht auf ein und den gleichen Sachverhalt der Taufe.
6wissen wir doch, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, so daß wir der Sünde nicht mehr dienen;
dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.
indem wir dieses wissen, (Eig. erkennen) daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen. (O. nicht mehr der Sünde Sklaven seien)
dies [er]kennend, da[ß] unsere alte Mensch[heit] [zusammen mit Ihm] gekreuzigt (wörtl.: angepfahlt) wurde, damit der Körper der Sünde unwirksam ge[mach]t werde [und] wir nicht mehr der Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) versklavt sind; → hier geht Paulus noch einmal auf den Anfang des Kapitels und noch weiter zurück, in dem er noch mal daran erinnert, das wir nach unserer Wiedergeburt nichts mehr mit Sünde zu schaffen haben sollen, weil unser alter Mensch bzw. der Leib der Sünde mit Christus an den Pfahl genagelt worden ist. Wir sind damit, wenn wir dies glauben in der Lage alle Sünde und alle Begierden zu überwinden. Christus hat uns mit seinem Tod, der stellvertretend für uns stattfand, in die Lage versetzt wieder mit Yahweh über ihn als Mittler zu verkehren. Und Yahweh, der uns seinen Geist bei der Wiedergeburt gibt, kann uns die Kraft geben, wenn wir wollen und das glauben um alle Sünde zu überwinden. Wir müssen also nicht mehr der Sünde Knecht sein. Das ist die gute Nachricht, das ewige Evangelium ist hier mit enthalten. Das steht doch hier.
7denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde losgesprochen.
Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.
Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen (O. gerechtfertigt, oder freigelassen) von der Sünde.
denn [wer ihr] stirbt, ist von der Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) gerechtfertigt. → denn der der Sünde gestorbene ist freigesprochen von der Sünde, weil das Gesetz keinen Anspruch mehr über ihn erheben kann. Das Gesetz kann einen Toten nicht mehr verklagen. Dieses gestorben sein, um der Sünde willen, hat Christos für uns getan. Er ist diesen endgültigen Tod stellvertretend für uns gestorben. Der normale natürliche Tod ist keine direkte Bestrafung für die Sünde, sondern er ist Folge der Übertretungen in der Lebensführung und somit folgt der Ursache die Wirkung. Henoch und Elia starben auch nicht, sondern wurden vor ihrem Tod bevor sie sterben konnten in den Himmel entrückt. Sie mussten auch nicht erst sterben, um der Konsequenz der Sünde, der Bestrafung und den Tod, Folge zu leisten. Die Strafe für die Sünde ist der ewige Tod, nicht der natürliche. Der Tod ist laut der Bibel nur ein Schlaf, bei dem wir gebunden sind, unfähig eine Entscheidung zu treffen. Die sollen wir treffen solange wir leben, denn nach dem Tod geht das nicht mehr. Dann folgt nur noch die erste Auferstehung der Gerechtfertigten bei Yahshua`s Wiederkunft oder die zweite Auferstehung der Gesetzlosen nach den 1000 Jahren, die die Gerechten im himmlischen Jerusalem verbrachten und werden außerhalb der Stadt -da sie da nie hineinkommen werden- auferweckt werden. Jeweils vorher wurde entschieden, für welche Seite man sich entschieden hat.
8Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,
Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden
Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,
Wenn wir aber zusammen [mit] Christus starben, **glauben** wir, da[ß] wir auch zusammen [mit] Ihm

Leben werden, → hier wird erklärt, das diese Stellen um Tod und Auferstehung Geschehen sind, die wir im Glauben nachvollziehen sollen und können. Glauben wir das nicht, dann können wir auch nicht wiedergeboren werden und damit bleiben wir auch noch in den Sünden gefangen. Und werden damit auch nicht an der ersten Auferstehung und dem ewigen Leben teilhaben.
9da wir wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn;
und wissen, daß Christus, von den Toten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.
da wir wissen, daß Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.
wissend, da[ß] Christus, auferweckt aus [den] Toten, nicht mehr stirbt. [Der] Tod ist nicht mehr Herr [über] ihn; → wenn der Tod nicht mehr über Yahshua herrschen wird, so wird er auch nicht mehr über uns herrschen
10denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er für Gott.
Denn das er gestorben ist; das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er aber lebet, das lebet er GOtt.
Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.
denn [was] Er (der Sohn) starb, [das] starb Er (der Sohn) der Sünde (wörtl.: Zielverfehlung) ein [für] allemal, [was] Er aber lebt, das [lebt] Er (der Sohn) [für] Gott (seinem Vater). → Yahshua ist als der ein(zig)geborene Sohn Gottes, der Yahweh heißt, einmal gestorben und dies ist gültig für alle Zeit und für alle Menschen, die es im Glauben annehmen und entsprechend ihr Leben nach dem seinen ausrichten.

2Kor 6,16 Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes (=heiliger Geist); wie denn Gott spricht (3.Mose 26,11-12; Hesekiel 37,27): »Ich (der Vater) will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein«.

1Thess 4,1 Weiter, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Yahshua (Jesus) - da ihr von uns empfangen habt, wie ihr leben sollt, um Gott zu gefallen, was ihr ja auch tut -, dass ihr darin immer vollkommener werdet. 2Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Yahshua (Jesus). 3Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht 4und ein jeder von euch seine eigene Frau zu gewinnen suche in Heiligkeit und Ehrerbietung, 5nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. 6Niemand gehe zu weit und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist ein Richter über das alles, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben. 7Denn Gott (der Vater) hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.

1Tim 3,15 wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit. 16Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er (der Sohn) ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist (des Vaters), erschienen den Engeln (nach seiner Auferstehung), gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit (des Vaters und die er schon vor seiner Menschwerdung hatte).

1Joh 2,6 Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er (der Sohn) gelebt hat. → was nützt einem auch die Taufe und alle Verheißungen Yahweh`s, wenn man doch nicht nach dem Wort Gottes lebt.